Der Kärntner Jäger

Nr. 265 I Oktober 2022
51. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Abschussplanung

Hegeringversammlungen

Hegeringleitertag

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.
Abbildung zeigt Waffe mit Zusatzausstattung. BLASER | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2022

Stilvoll leise

R8 SUCCESS SILENCE LEATHER

Die R8 Success Silence Leather bietet dank ergonomisch perfektem Lochschaft eine ganz besonders entspannte Haltung von Schießhand und Arm. Gleichzeitig ist ihre Konstruktion ganzheitlich auf den Schutz des Gehörs von Jäger und Hund abgestimmt. Immer, bei jedem Schuss. Dafür sorgt der integrierte Schalldämpfer. Dank gleichmäßig über den gesamten Lauf verteilter Masse, bietet die R8 Silence Success die erstklassige Balance und Führigkeit, die jedes R8 Modell auszeichnet.

www.blaser.de

Blaser

* Silence Ti: Schalldämpfermantel aus Titan

Liebe Jägerinnen und Jäger!

Ing. Stefan Kulterer
Landesjäger-
meister-
Stellvertreter
Kärnten

Nachdem es nun amtlich ist und sich das erste Wolfsrudel in Kärnten gebildet hat, ist es umso wichtiger, sich mit dieser Art von Großraubwild zu beschäftigen.

Nicht nur, weil viele von uns Jäger auch gleichzeitig Bauern und damit eventuell Nutztierhalter auf den Almen sind, sondern weil wir mit fachlichen und seriösen Argumenten vielleicht doch über kurz oder lang ein Einsehen bei der urbanen Bevölkerung und damit eine Haltungsänderung gegenüber dem Wolf erreichen können. Vor allem dann, wenn sie durch das Aufhören der Almwirtschaft keine Bioprodukte mehr kaufen können.

In anderen Ländern, wie der Schweiz, Frankreich, Italien und Slowenien passiert dies bereits und man sieht ein, dass es ohne ein echtes Wolfsmanagement, in Form der Jagd, nicht mehr geht. Zu lange hat man den teils unsachgemäßen und vor allem einseitigen Informationen durch diverse NGOs geglaubt und sieht nun ein, dass nur durch eine sachgemäße Jagd die überdurchschnittliche hohe Vermehrung des Wolfes gestoppt werden kann.

Rein als Jäger betrachtet sind wir derzeit die Erfüllungsgehilfen der Alm- und Viehbauern, die alles erdenkliche tun, um ihre Existenz zu sichern und bei der Politik ihr Gehör suchen und zum Teil auch finden. Selbstverständlich unterstützt die Kärntner Jägerschaft das Ansinnen, den Wolf so zu bejagen, dass er einerseits nicht überhand nimmt und andererseits auch seine natürliche Scheu vom Menschen hierzulande wieder bekommt. Aus den Erfahrungsberichten der anderen Länder wissen wir aber auch, dass der Wolf in seinem jetzigen Bestand rein durch die Jagd nicht mehr in den Griff zu bekommen sein wird.

Der Jägerschaft oder einzelnen Jägern dadurch aber gleich anonym vorzuwerfen bzw. anzuzeigen, sie würden Wölfe illegal abschießen, verurteile ich auf das Schärfste. Denn wie kommen bis dahin unbescholtene Menschen dazu, sich auf einmal in der Öffentlichkeit rechtfertigen zu müssen und von anderen einfach so vorverurteilt zu werden. Hier sollten sich auch die Medien einmal klar werden, was sie so einem Menschen antun, wenn dieser dann vorgeführt wird. Ich hoffe, dass dann diejenigen Personen, die bei einem legalen Wolfsabschuss den jeweiligen Jäger mit Drohungen etc. im Internet oder sonstwo angreifen, genauso durch die Medien vorgeführt und verurteilt werden, wie es ein Rechtsstaat erfordert.

Der Wolf ist da, ob wir wollen oder nicht. Er ist ein echter „Game Changer“ und wird vieles in unserer bisher gewohnten Umgebung verändern. Sollte er auch den Tourismus am Berg verändern, dann werden wir einen Verbündeten finden, denn wer mag schon zugewachsene oder komplett verzäunte Almen besuchen oder sich von tobsüchtigen Herdenhunden anfallen lassen. Das wird dann auch der Städter merken und vielleicht umdenken.

Bis es aber so weit ist, vergrämen wir den Wolf wo es geht und erlegen ihn dort wo es erlaubt ist, ohne uns davor zu fürchten … weil es ja legal ist. Noch …

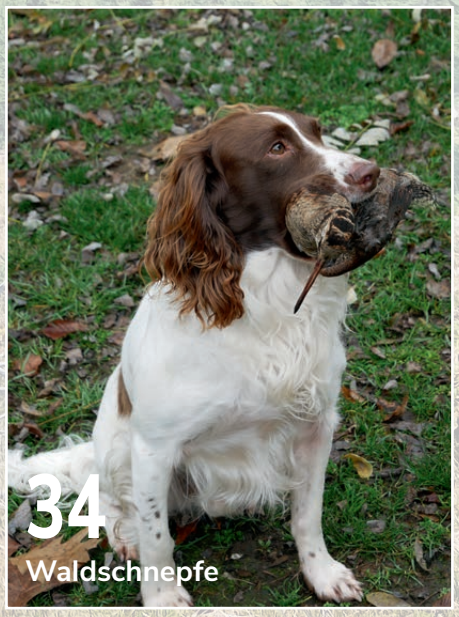
Mit einem kräftigem Weidmannsheil,

LJM-Stv. Stefan Kulterer

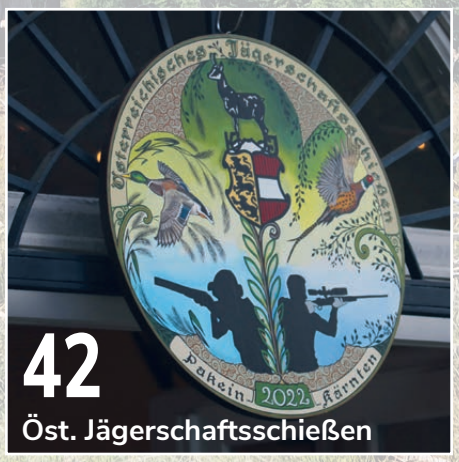
Inhalt

5 Aktuelles
7 Öffentlichkeitsarbeit
8 Interview
10 Rechtliche Information
14 Berichte
34 Aus dem Jagdrevier
37 Auf der Pirsch
40 Schießwesen
46 Wilde Küche
48 Wald-Wild-Schule
50 Informationen
56 Jagdliches Wissen
58 Termine
65 Personalia
66 Bücher
66 Wortanzeigen
66 Totentafel

17
HRL-Tag
Holzmesse



34
Waldschnepfe



42
Öst. Jägerschaftsschießen

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-17,
Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft.
Alleininhaber: Kärntner Jägerschaft.
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Ing. Angelika Schönhart, 0463/5114 69-17, Johanna Egger, BA, 0463/5114 69-15, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2022.
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberanschrift.
Layout: Printmaster GmbH., 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980 20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
Titelfoto: Dietmar Streitmaier, Fotos: bigstock, shutterstock, Dietmar Streitmaier, Albert Petutschnig, knauder-fotografie
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.

10
Rechtliche Information
Abschussplanung

Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

In den letzten Monaten haben wir die Pandemie, die neue Jagdvergabe und vieles mehr hinter uns gelassen. Die erste Abschussplanperiode neigt sich bereits wieder dem Ende zu – hoffentlich mit einem entsprechenden Ergebnis. In der kommenden Periode wird es, entgegen diversen Gerüchten, keine Änderung der Abschussrichtlinien geben. In einzelnen Projekten werden jedoch unterschiedliche Überlegungen auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Diese Erkenntnisse kann man in zukünftige Abschussrichtlinien einfließen lassen. Der WÖRP wird in den kommenden Monaten überprüft, angepasst und auf den aktuellen Stand gebracht werden, dies insbesondere auch mit universitärer Unterstützung.

Für die kommenden Wochen sind noch die unterschiedlichsten Veranstaltungen und Seminare geplant, welche von den Jägerinnen und Jägern sehr gerne angenommen werden. Die geplanten Funktionärsschulungen sollen einen entsprechenden Abriss über die aktuellen Themenfelder wiedergeben. Das Thema „Abschussplanung“, aber auch die „Öffentlichkeitsarbeit“ durch jeden einzelnen Jäger, sowie weitere Themenbereiche stehen hier sicherlich im Fokus. Darüber hinaus bieten wir in den kommenden Wochen die unterschiedlichsten Kurse und Seminare an. Bereits jetzt sind wir in der

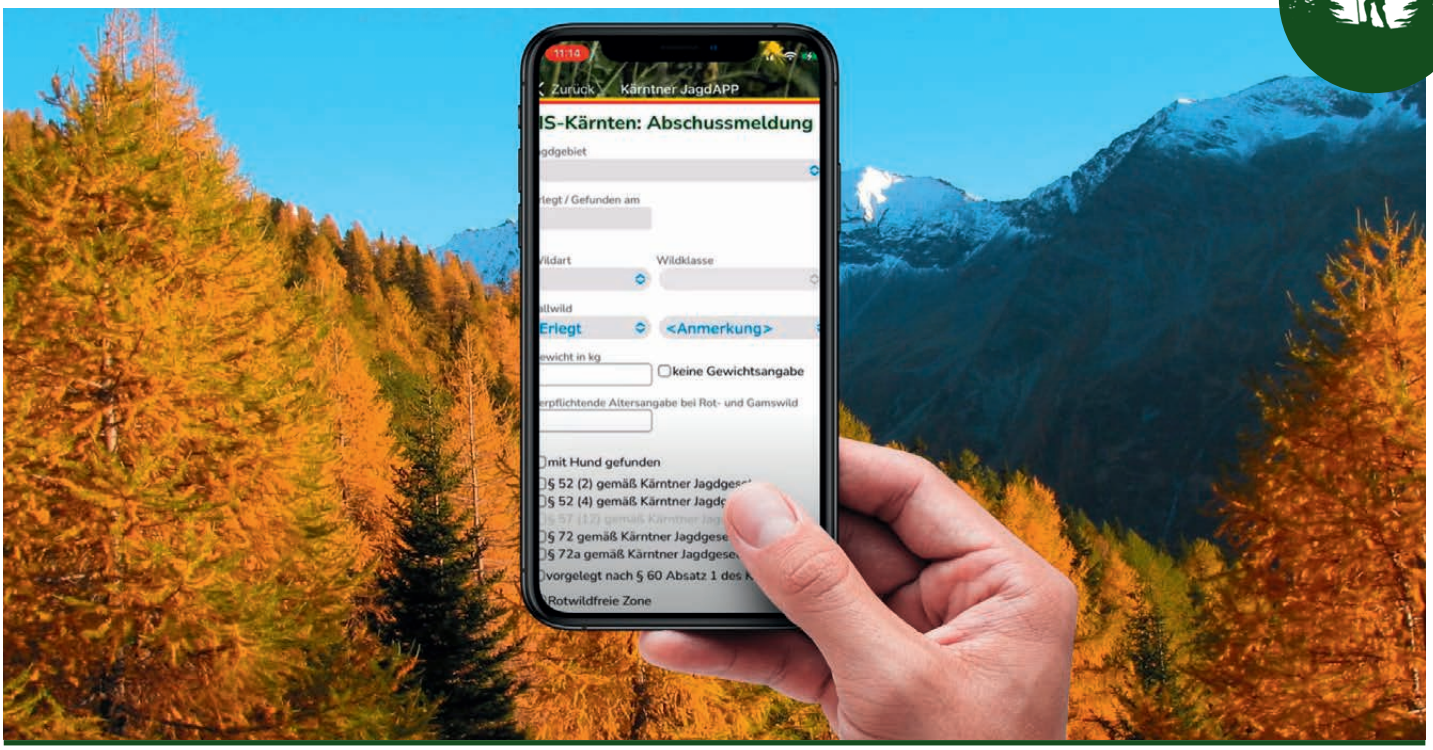
Planung, ihnen auch im Jahr 2023 Gewohntes, aber auch Neues präsentieren zu können. Auch der Jägerball des Grünen Kreuz in der Wiener Hofburg findet in der heurigen Ballsaison wieder statt. Am 30. Jänner 2023 wird zum 100. Jägerball in die Hofburg geladen. Die 1. Gamszählung am 15. Oktober in Kärnten war auch Thema beim Hegeringleitertag 2022 im Rahmen der Klagenfurter Holzmesse. Erstmals wird auch in Kärnten (es wird länderübergreifend gezählt) das Gamswild gezählt.

Zwar hat es beim Jagdrecht keine großen Novellen in den letzten Monaten gegeben, doch können auch kleine Änderungen eine große Wirkung haben. Insbesondere durch die Rückmeldungen (Monitoring) der Kärntner Jägerinnen und Jäger ist es gelungen, eine Schusszeit für den Goldschakal zu erwirken. Dieser ist zukünftig vom 1. Oktober bis 15. März bejagbar. Darüber hinaus wurde auch die Möglichkeit geschaffen, den Wolf mit Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten bejagen zu können. Über die Wölfe in Kärnten wurde in den letzten Monaten viel geschrieben und diskutiert. Die Vielzahl von Problemen, welche der Wolf in ganz Europa verursacht, ist mittlerweile unübersehbar. Dahingehend sollte der Wolf, wie anderes Wild auch, normal bejagdbar sein.

Die letzten Wochen der aktuellen Abschussplanperiode sollte man noch nutzen, um die Abschusszahlen nach oben zu korrigieren. In vielen Bereichen ist der Wildstand deutlich angepasst worden, regional ist aber auch insbesondere aufgrund der aktuellen Kalamitäten eine entsprechende Reduktion unumgänglich. Hier sollten Wild, Jagd und Wald einen entsprechenden Schulterschluss suchen.

Weidmannsheil,

Ihr **Mario Deutschmann**
Verwaltungsdirektor



Update: Kärntner JagdApp

Abschüsse über die JagdApp melden

Die App macht Fortschritte. Seit einigen Wochen können Sie Abschüsse direkt über die Kärntner JagdApp übermitteln, bearbeiten oder bestätigen. Dafür brauchen Sie nicht mehr als Ihren gewohnten JIS-Zugang.

Sie finden diese Funktion in der Menüleiste der Kärntner JagdApp unter dem Punkt „Abschussmeldungen". Hierfür müssen Sie allerdings sicherstellen, dass Sie sich zuvor registriert, beziehungsweise angemeldet haben und die Kärntner JagdApp auf dem neuesten Stand ist. Oftmals müssen Sie diese dafür aktualisieren. Dies erledigen Sie im AppStore (IPhone) oder Google Playstore (Android).

Um Abschussmeldungen vornehmen zu können, ist eine erneute, einmalige Anmeldung mit Ihrem JIS-Zugang erforderlich. Ihr Benutzer bleibt daraufhin gespeichert und Sie können alle folgenden Abschüsse ohne weitere Umwege über Ihr Smartphone melden.

Kursanmeldungen per Klick

Auch zu Veranstaltungen der Bildungsplattform können Sie sich mittlerweile unkompliziert anmelden. Sie finden alle Kurse und Seminare unter dem Menüpunkt „Termine". Hier gelangen Sie zu einer Übersicht mit allen Angeboten und dazugehörigen Informationen. Wählen Sie hier einfach die Option „Zum Seminar anmelden". Damit wird eine automatische Mail inklusive Ihrer Mitgliedsnummer und benötigten Daten an die Kärntner Jägerschaft generiert.

Wie immer, sind Sie bei Schwierigkeiten gerne willkommen, sich direkt bei mir zu melden. Wir sind stetig bemüht, die bürokratischen Notwendigkeiten der Jagdausübung für Sie zu erleichtern. Denn die schönen Seiten der Jagd sind bekanntlich alle Draußen zu finden und ganz bestimmt nicht vor dem PC.

Johanna Egger, BA

Wildbret: Vom Schuss auf den Tisch

Günter Walder ist Präsident des Klubs der Köche Kärnten und widmete sich in seiner Karriere als Koch vor allem der regionalen Küche. Im Interview gibt er Ratschläge zur kreativen, einfachen und ganzheitlichen Wildbretküche – vom Schuss, über die Wildbrethygiene, bis zum Esstisch.

Herr Walder, was verbinden Sie mit der Jagd?
Ich bin in einem Haus aufgewachsen, in dem die Jagd Bestand des Lebens war, auf einem Bergbauernhof in Oberkärnten, wo man im Grunde eins mit der Natur war. Meine gesamte Kindheit war von der Jagd geprägt, ich war immer begleitend dabei: Beim Zerwirken, beim Aufbrechen und beim Verarbeiten. Mein Elternhaus ist eine Gast- und Landwirtschaft, weshalb ich dann auch eine Kochlehre im Warmbad Villach begonnen habe. Seit meinem 19. Lebensjahr bin ich aktiver Jäger und genieße die Jagd als Erholungs-, Entspannungs- und Antistressfaktor.

Wir dürfen nun schon seit einiger Zeit mit Ihnen und dem Klub der Köche Kärnten, welchen Sie ja als Präsident vorstehen, zusammenarbeiten. Dabei fällt immer Ihre Leidenschaft für das Wildbret und die kreative Verarbeitung dessen auf. Woher kommt diese?
Es ist sicherlich eine kleine Philosophie. Ich stelle immer wieder fest, dass auch hierzulande die Jäger höchstens einen Hirschbraten oder ein Ragout aus dem erlegten Wild herstellen können. Der Rest des Stückes wird meist nicht verwertet. Ich probiere zu zeigen, dass man auch das Hirn und die Zunge verarbeiten kann, und selbst die Wangerln geschmort werden können. Die meisten trauen sich hier einfach zu wenig. Ein Jäger sollte sein kleines Jagdrecht auch nutzen können.

Wissen wir – Jäger und Nichtjäger – vielleicht zu wenig über die Wildbretverarbeitung?
Es gibt sicher nur einen kleinen Teil, der dies beherrscht. Der Großteil der Jäger hat vielleicht nicht die Perfek-

tion im Zerteilen oder auch das Wissen, wie er zum Beispiel einen Lecker verwerten kann. Doch das Rezept in dieser Ausgabe etwa zeigt: Ganzheitliche Verwertung kann so einfach sein und schmeckt jedem.

Wie können wir dieses Wissen wieder populär machen?
Über die Erklärung der artgerechten Lebensrealität des Wildes. Alle Zuchttiere müssen geimpft und vom Menschen behandelt werden, das fällt beim Wild weg. Die Bewegungsfreiheit der Tiere ist unvergleichbar, Äsung finden sie im Kräutergarten der Natur. Wenn wir Wild erlegen, ist es auch keinem Schlachtstress ausgeliefert. Es wird stressfrei erlegt – wenn der Schuss gut ist. Noch dazu ist das Fleisch sehr fettarm, cholesterinarm und verträglich für unseren Körper.

„Man kann ja nicht nur ein Trophäen- oder Fleischjäger, sondern darf ja auch ein Genussjäger sein. Das steigert ganz einfach die Lebensqualität."

Günter Walder
Präsident
Klub der Köche Kärnten

Ist es denn schwer, an qualitativ hochwertiges Wildbret zu kommen?
Schwer ist es überhaupt nicht, der Markt ist voll. Leider von Überseeund Gatterwildprodukten, die wesentlich billiger sind. Doch wir sind auf einem guten Weg, das heimische Wild zu unterstützen, etwa durch die Slow-Food-Bewegung. Denn die Qualität stimmt beim Kärntner Wild.

Was macht eine gute Qualität beim Wild aus?
Das um und auf ist ein guter Schuss und die anschließend richtige Reifung. Auch beim Aufbrechen muss man vorsichtig sein, um das Rückenfilet nicht zu verletzen. Das Abhängen in der Decke kann schon mindestens eine Woche dauern. Dann zerlege und vakuumiere ich und lasse das Fleisch noch etwa drei Wochen im Kühlhaus. So erhalte ich ein frisches, nicht gefrorenes Fleisch, das beim Braten auch nicht viel Saft verliert. Auch der Geschmack verändert

Rezept siehe Seite 47

sich so nicht stark. Ein Wild muss nicht unbedingt intensiv nach Wild schmecken. Das sucht der Gast nicht. Ein Jungtier, ein Kalb, Schmaltier oder Schmalspießer hat sicherlich ein zarteres Fleisch als ein älterer Hirsch und einen sanfteren Geschmack als ein Reh. Der Wildhase schmeckt ohnehin intensiv, das muss man dann mögen, es gibt aber nicht viele Leute, die dies schätzen.

Was können Jäger und Jägerinnen zuhause tun, um ihr Wild möglichst ganzheitlich zu verwerten?
Die Innereien etwa sind Teil des Jagdrechtes und die Leber ist eines der besten Produkte überhaupt. Eine geröstete Leber mit Zwiebel und Portwein – eine Spezialität sondergleichen! Ein Essen, das unglaublich schnell fertig ist und in die Jagdhüttenatmosphäre passt. Dadurch wird das Jagderlebnis nochmals unvergesslicher. Man kann ja nicht nur ein Trophäen- oder Fleischjäger, sondern darf ja auch ein Genussjäger sein. Jeder Jäger sollte schon drei, vier Produkte vom Wild zusammenbringen. Das steigert ganz einfach die Lebensqualität.

Die Abschussplanung 2023/2024 – Teil 1

Das Erlegen und Fangen von Schalenwild – mit Ausnahme von Schwarzwild und Damwild – sowie von Auerhahnen und Birkhahnen unterliegt gemäß § 55 Kärntner Jagdgesetz 2000 – K-JG, LGBl. Nr. 21/2000, idgF, der Abschussplanung.

Für die der Abschussplanung unterliegenden Wildarten ist für das gesamte Landesgebiet vom Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft durch Verordnung ein wildökologischer Raumplan zu erlassen. Ziel der **wildökologischen Raumplanung** ist die möglichst konfliktfreie Integration der abschussplanpflichtigen Wildarten in die Kulturlandschaft. Dazu ist für jede Wildregion für jede Wildart jeweils ein **Abschussrahmen festzulegen**, der bei der Festsetzung der Zahl der Abschüsse in allen Abschussplänen dieser Wildregion jeweils einzuhalten ist.

Der **Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft hat mit Verordnung** Richtlinien für die Abschussplanung (Abschussrichtlinien) sowie Grundsätze, die bei der Erfüllung des Abschussplanes einzuhalten sind, zu erlassen. Bei der Erlassung der Verordnung ist auf den wildökologischen Raumplan sowie die Entwicklung und Erhaltung eines gesunden, der Größe und den natürlichen Äsungsverhältnissen des Jagdgebietes entsprechenden Wildstandes, ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis, einen richtigen Altersaufbau des Wildstandes, auf die Vermeidung eines zahlenmäßig für die Land- und Forstwirtschaft abträglichen Wildstandes und die Erfordernisse eines ausgeglichenen Naturhaushaltes Bedacht zu nehmen.
Zur Erzielung einer Anreizwirkung für die Erfüllung des Abschussplans in der jeweiligen Wildklasse ist in den Abschussrichtlinien ferner festzulegen, welche der Abschussplanung unterliegenden Schalenwildarten, beschrieben nach Geschlecht, Wildklassen und Altersklassen, und in welcher Reihenfolge – jeweils unter Bedachtnahme auf die Wildschadensanfälligkeit sowie den Wildstand – für die Erlaubnis zum zusätzlichen Abschuss (§ 57b) in Betracht kommen.

Die rechtlichen Vorgaben

Der Jagdausübungsberechtigte hat bis spätestens **1. März 2023** den beantragten vollständigen Abschussplan dem Hegeringleiter bekannt zu geben.
Bei verpachteten Eigenjagden hat der Jagdausübungsberechtigte diesem Antrag eine Stellungnahme des Verpächters anzuschließen oder mitzuteilen, dass der Verpächter auf die Abgabe einer Stellungnahme verzichtet hat.

Der Hegeringleiter hat den beantragten Abschussplan mit seiner Stellungnahme bis spätestens **15. März 2023** dem Bezirksjägermeister zu übermitteln.

Bei einer verpachteten Gemeindejagd hat der Hegeringleiter bis längstens 15. März dem **Jagdverwaltungsbeirat** den beantragten Abschussplan, eine Darstellung der festgesetzten Abschusszahlen des bisher geltenden Abschussplans und eine Darstellung der Abschuss-, Fang- und Auffindungszahlen der der Abschussplanung unterliegenden Wildarten für die dem Jahr der Erlassung des Abschusses vorausgehenden zwei Jagdjahre zu übermitteln. Der Jagdverwaltungsbeirat hat hiezu unter Beiziehung des oder der Jagdausübungsberechtigten zu einer Sitzung zusammenzutreten und obliegt diesem die Abgabe einer Stellungnahme gegenüber dem Bezirksjägermeister. Die Stellungnahme hat bis spätestens 1. April beim Bezirksjägermeister einzulangen, andernfalls wird die Zustimmung des Jagdverwaltungsbeirates vorausgesetzt.

Der Bezirksjägermeister hat auf der Grundlage des Abschussrahmens im wildökologischen Raumplan und auf Grund der Abschussrichtlinien für jedes Jagdgebiet, das im Bereich der Bezirksgruppe liegt, nach Anhörung des Bezirksjagdbeirates und, wenn das Jagdgebiet zu einer Hegegemeinschaft gemäß § 62 gehört, des von dieser Hegegemeinschaft namhaft gemachten Vertreters bis spätestens **1. Mai 2023 den Abschussplan mit Bescheid** festzusetzen.

Mag. Andrea Schachenmann

Zeitlicher Ablauf der Abschussplanung 2023/24

Ende Jänner

Wildstandsberechnung WÖRP und Abschussplanung Wildregionen

Anfang Februar

Sitzung Landesjagdbeirat

Abschussplan Besprechungen (BJM, Wildregionssprecher, HRL und WÖRP)

Ende Februar

Abschussplanbesprechung Jagdausübungsberechtigte und Hegeringleiter

01. März

Der JAB hat bis spätestens 1. März den beantragten, vollständigen Abschussplan dem HRL bekanntzugeben

Bei verpachteten Eigenjagden hat der JAB dem Antrag eine Stellungnahme des Verpächters anzuschließen oder mitzuteilen, dass der Verpächter auf die Abgabe einer Stellungnahme verzichtet hat.

15. März

Der HRL hat den beantragten Abschussplan mit seiner Stellungnahme bis spätestens 15. März dem Bezirksjägermeister (BJM) zu übermitteln

Bei einer verpachteten Gemeindejagd hat der HRL bis längstens 15. März dem Jagdverwaltungsbeirat den beantragten Abschussplan, eine Darstellung der festgesetzten Abschusszahlen des bisher geltenden Abschussplans und eine Darstellung der Abschuss-, Fang- und Auffindungszahlen der der Abschussplanung unterliegenden Wildarten für die dem Jahr der Erlassung des Abschussplans vorausgehenden zwei Jagdjahre zu übermitteln.

01. April

Der Jagdverwaltungsbeirat hat unter Beiziehung des oder der JAB zu einer Sitzung zusammenzutreten und obliegt ihm die Abgabe einer Stellungnahme gegenüber dem BJM bis zum 1. April (keine Stellungnahme gilt als Zustimmung). Der BJM hat die eingelangte Stellungnahme des Jagdverwaltungsbeirates dem Bezirksjagdbeirat zur Kenntnis zu bringen.

Mitte April

Sitzung Bezirksjagdbeirat

01. Mai

Der BJM setzt den Abschuss nach Anhörung des Bezirksjagdbeirates (und, wenn das Jagdgebiet zu einer Hegegemeinschaft gemäß § 62 gehört, des von dieser Hegegemeinschaft namhaft gemachten Vertreters) bis spätestens 1. Mai mit Bescheid fest.

LANDESGESETZBLATT
FÜR KÄRNTEN

Jahrgang 2022 **Ausgegeben am 28. Juli 2022** **www.ris.bka.gv.at**

66. Verordnung: **Verordnung zur Durchführung des Kärntner Jagdgesetzes 2000; Änderung**

66. Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 26. Juli 2022, Zl. 10-JAG-1/48-2022, mit der die Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des Kärntner Jagdgesetzes 2000 geändert wird

Gemäß §§ 50a Abs. 3 und 51 Abs. 2 des Kärntner Jagdgesetzes 2000 – K-JG, LGBl. Nr. 21/2000, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 7/2021, wird verordnet:

Artikel I

Die Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des Kärntner Jagdgesetzes 2000, LGBl. Nr. 32/2006, zuletzt geändert durch die Verordnung LGBl. Nr. 25/2022, wird wie folgt geändert:

1. In § 6 Abs. 2 lit. g wird nach der Wortfolge „Großes Wiesel (Hermelin) vom 1. November bis 31. Jänner;“ *die Wortfolge* „Goldschakal vom 1. Oktober bis 15. März;“ *angefügt.*

2. Die Anlage 10 wird durch die einen Bestandteil dieser Verordnung bildende Anlage 10 ersetzt.

Artikel II

Diese Verordnung tritt an dem der Kundmachung der Verordnung folgenden Tag in Kraft.

Für die Kärntner Landesregierung:
Der Landeshauptmann:
Mag. Dr. Kaiser

LAND KÄRNTEN

Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.ktn.gv.at/amtssignatur. Die Echtheit des Ausdrucks dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle während ihrer Amtsstunden geprüft werden.

LANDESGESETZBLATT
FÜR KÄRNTEN

Jahrgang 2022 **Ausgegeben am 23. August 2022** **www.ris.bka.gv.at**

75. Gesetz: **Kärntner Jagdgesetz 2000; Änderung**

75. Gesetz vom 21. Juli 2022, mit dem das Kärntner Jagdgesetz 2000 geändert wird

Der Landtag von Kärnten hat beschlossen:

Artikel I

Das Kärntner Jagdgesetz 2000 – K-JG, LGBl. Nr. 21/2000, zuletzt in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 7/2021, wird wie folgt geändert:

1. In § 54c Abs. 1 wird das Zitat „Abs. 2a und 3 sowie § 54a Abs. 2“ *durch das Zitat* „Abs. 2a und 3, § 54a Abs. 2 sowie § 68 Abs. 1c Z 2“ *ersetzt.*

2. In § 68 wird folgender Abs. 1c eingefügt:

„(1c) Zur Bejagung von Wölfen kann die Landesregierung

1. mit Verordnung Ausnahmen vom Verbot der Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten (Abs. 1 Z 8) vorsehen,
2. auf Antrag eines Jagdausübungsberechtigten, eines Jagdschutzorgans oder eines Inhabers eines Jagderlaubnisscheines mit Bescheid Ausnahmen vom Verbot der Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten (Abs. 1 Z 8) bewilligen,

sofern dies zum Schutz einer der in § 51 Abs. 4a angeführten Interessen erfolgt, es hiefür keine andere zufriedenstellende Lösung gibt und unter der Voraussetzung, dass die Population der Wildart Wolf in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilt. Ausnahmen gemäß Z 1 und 2 dürfen höchstens für die Dauer von zwei Jahren vorgesehen werden.“

Artikel II

Dieses Gesetz tritt an dem der Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

Der Präsident des Landtages:
Ing. R o h r

Der Landesrat:
G r u b e r

LAND KÄRNTEN

Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.ktn.gv.at/amtssignatur. Die Echtheit des Ausdrucks dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle während ihrer Amtsstunden geprüft werden.

Monitoring Kleiner Fuchsbandwurm

Das erste Jahr des Fuchsbandwurmmonitorings (Kleiner Fuchsbandwurm = lat. *Echinococcus multilocularis*) ist mittlerweile abgeschlossen.

An dieser Stelle und zuallererst ein großes Lob an alle Jäger und Jägerinnen, die ihren erlegten Fuchs zur Untersuchung eingesendet und, für eine erfolgreiche Überprüfung der Fuchsbandwurmsituation in Kärnten, einen wichtigen Beitrag geleistet haben. Vielen Dank dafür! Die Untersuchungsergebnisse des ersten Jahres finden sich in der Tabelle.

Mit grün ist der Jagdbezirk Villach markiert, der bereits ausreichend Füchse eingesendet hat und von dem auch keine weiteren Füchse benötigt werden.

Betrachtet man die bis dato vorliegenden Untersuchungsergebnisse, ist ersichtlich, dass die Anzahl der mit dem Kleinen Fuchsbandwurm infizierten Kärntner Füchse in den einzelnen Bezirken unterschiedliche Häufigkeiten aufweisen. Die Prozentwerte an positiven Tieren liegen zwischen (aufgerundet) 9% (Klagenfurt) und 54% (Wolfsberg). Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um ein erstes Zwischenergebnis handelt und erst mit dem vorliegenden Endergebnis im Jahr 2023 seriöse Zahlen vorliegen werden. Auch ist bei den derzeitigen Prozentwerten eine statistische Schwankungsbreite von +/- 5 % zu berücksichtigen. Das derzeit vorliegende Zwischenergebnis zeigt jedoch, im Vergleich zu zwei in der Vergangenheit bereits durchgeführten Studien, eine deutliche prozentuelle Zunahme des Kleinen Fuchsbandwurms in der Kärntner Fuchspopulation. Wurden im Jahr 1996 in einer Studie noch keine Fuchsbandwurminfektionen bei Kärntner Füchsen festgestellt, so waren in der darauffolgenden Studie im Jahr 2003 bereits einige infizierte Füchse nachweisbar. Parallel dazu wurden trotz geringer Häufigkeit des Parasiten in der Fuchspopulation bei in Kärnten wohnhaften Personen einzelne Erkrankungsfälle mit dem Zwischenstadium des Kleinen Fuchsbandwurms festgestellt.

Überraschend ist, dass Trichinen im Rahmen der Probenanalyse nur bei 2 Füchsen festgestellt wurden. Um einen erfolgreichen Abschluss des Projekts „Kärntner Fuchsbandwurmmonitoring“ zu gewährleisten, sollen

Bezirk	Strichproben-umfang gesamt	bisher eingesendet	nicht auswertbar	Fuchsbandwurm E.multilocularis pos. (untersuchte Tiere)	Prävalenz	Trichinen pos. (untersuchte Tiere)
Hermagor	25	16	1	5 (15)	33,30%	0 (16)
Klagenfurt	45	54	10	4 (46)	8,70%	0 (54)
St. Veit/Glan	79	33	2	6 (31)	19,40%	0 (33)
Spittal/Drau	78	39	7	6 (32)	18,80%	0 (39)
Villach	37	46	3	10 (42)	23,80%	1 (46)
Völkermarkt	49	17	1	3 (16)	18,80%	0 (17)
Wolfsberg	46	28	2	14 (26)	53,80%	0 (28)
Feldkirchen	26	8	0	3 (8)	37,50%	1 (8)
k.A.		2	2	0 (2)	0,00%	0 (2)
Gesamt	**385**	**243**	**28**	**50 (218)**	**22,90%**	**2 (243)**

im Winter 2022/2023 die noch ausstehenden Füchse aus den einzelnen Bezirken eingesendet und untersucht werden. Da nicht alle Füchse (abhängig vom Erhaltungszustand und von der Schussverletzung) ausgewertet werden können, ist eine über dem angeführten Stichprobenumfang hinaus geringe Übereinsendung notwendig (siehe Tabelle).

Mag. Gerald Muralt, Kärntner Jägerschaft
Dr. Walter Glawischnig, Institut für veterinärmedizinische Untersuchungen Innsbruck, AGES

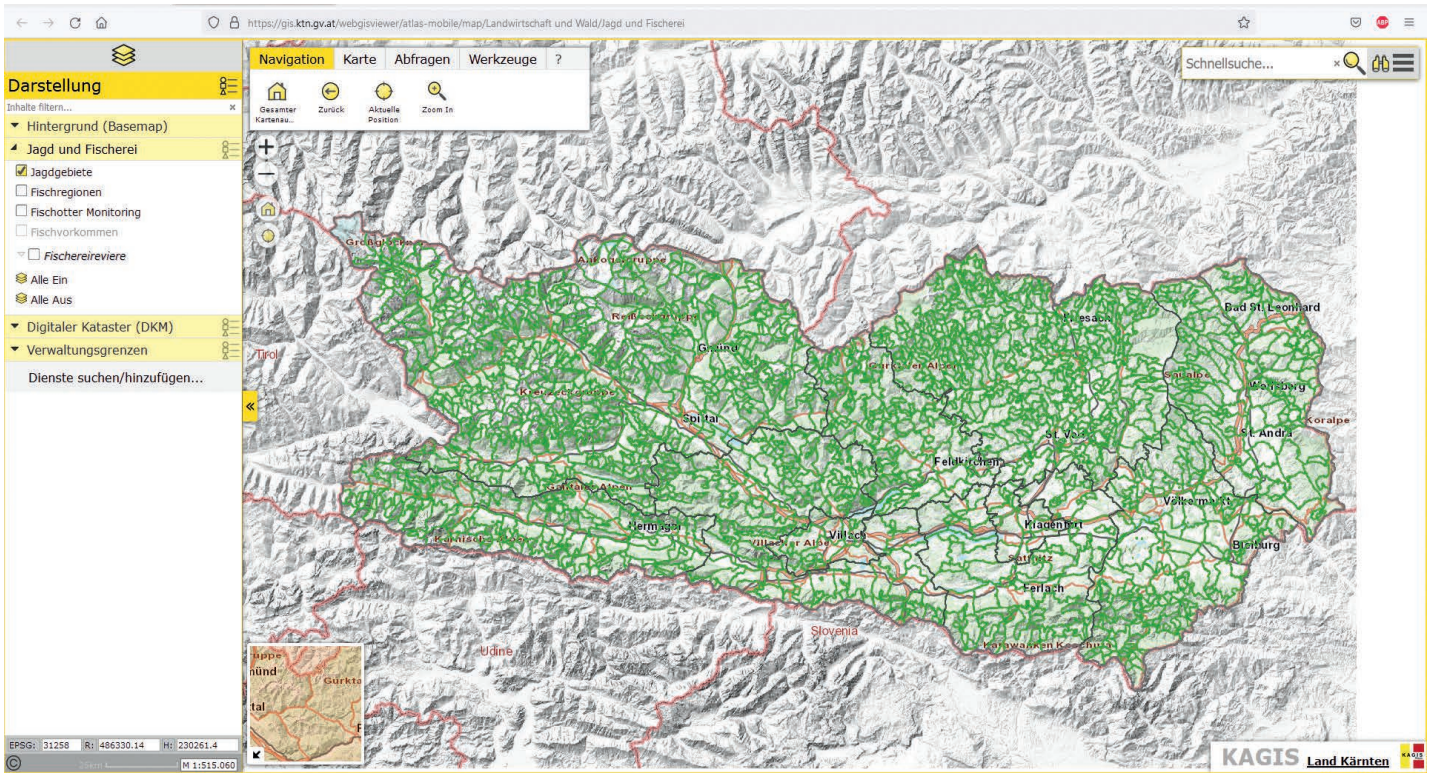
Probeneinsendung

Fuchsbandwurm in Kärnten

Wie bereits angekündigt, startet mit Beginn des Winters die zweite Phase der Probeneinsendung zur Feststellung der Fuchsbandwurmsituation in Kärnten. Durch die aus ganz Kärnten eingesendeten Füchse soll festgestellt werden, wie viele Füchse in Kärnten mit dem Fuchsbandwurm infiziert sind und eine entsprechende Vorkommenssituation des Fuchsbandwurmes in Kärnten dargestellt werden.

Bei den Tierkörpersammelstellen der Gemeinden wird es auch diesen Winter möglich sein, Füchse zur Untersuchung abzugeben.
Für die Untersuchung wird der ganze Fuchskörper genutzt, die Stücke können vorher aber natürlich abgebalgt werden. Über die Bezirksgeschäftsstellen und Hegeringleiter sowie die Landesgeschäftsstelle in Mageregg werden entsprechende Anhänger ausgegeben, auf denen Infos zum Einsender v.a. aber der Sammelort festgehalten werden, um letztendlich die Verbreitung des Fuchsbandwurmes darstellen zu können. Bitte bringen sie den Anhänger so am Stück an, dass er dort auch den Transport übersteht und am Tier verbleibt. Das gesamte Stück dann bitte in einen Plastiksack geben und so in den entsprechend markierten Behälter bei den Sammelstellen abgeben. Bitte keinesfalls in die normalen Behälter, in denen ansonst die Reste für die TKE gesammelt werden. Bei Unklarheiten wenden Sie sich am besten an die zuständigen Personen vor Ort. Die Gemeinden wurden und werden nochmals über das Projekt informiert. Laut der Untersuchungsstelle funktionieren die Analysen am besten an Stücken, wenn diese zwischenzeitlich niemals gefroren waren. Dies ist während der Wintermonate natürlich schwer umzusetzen, die Sammelstellen sind aber entsprechend isoliert und verhindern gefrieren, so dass es gut wäre, die Füchse schnellstmöglich zur Sammelstelle zu bringen. Um aussagekräftige Daten zu erhalten, ist es nötig, zumindest 385 Füchse aus ganz Kärnten zu analysieren. Im ersten Winter wurden schon viele Füchse eingesendet (siehe S. 14). Aus dem Jagdbezirk Villach wurden bereits ausreichend Füchse eingesendet, weitere sind nicht mehr notwendig. Aus den restlichen Bezirken sollten noch weitere Stücke eingesendet werden (S. 14). Da nicht alle Füchse (abhängig vom Erhaltungszustand und von der Schussverletzung) ausgewertet werden können, ist eine über dem angeführten Stichprobenumfang hinaus geringe Übereinsendung notwendig. Es entstehen dazu weder der Gemeinde noch Ihnen Kosten, sondern ist es geplant, dass Personen, die sich an diesem Projekt als Einsender beteiligen, nach Abschluss dieses Projektes auch die Möglichkeit erhalten werden, sich selbst, mit entsprechender Förderung durch die Kärntner Jägerschaft, auf den Fuchsbandwurm testen zu lassen.

Mag. Gerald Muralt



Jagdgebietsgrenzen NEU

Die Digitalisierung der Jagdgebietsgrenzen ist mittlerweile abgeschlossen. Diese sind nun auch im KAGIS für jedermann einsehbar. Abrufbar ist der Layer auf der KAGIS Homepage unter dem Menüpunkt Landwirtschaft und Wald - Jagd und Fischerei (https://kagis.ktn.gv.at/Karten/KAGIS-Karten-online).

Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Jagdgebietsfeststellungsbescheide 2021 die Grundlage für die Digitalisierung darstellen. Um die Richtigkeit der Grenzen sicherzustellen, bitten wir alle nochmals kritisch die Jagdgebietsgrenzen zu überprüfen. Wir sind bemüht, eventuelle Unstimmigkeiten schnellstmöglich zu korrigieren und richtigzustellen. Auf Grund der umfassenden dahinterstehenden Arbeitsschritte (Jagdgebietsfeststellungsbescheide, erste Digitalisierung durch diverse Stellen, Zusammenführung und Ergänzung der Daten von zentraler Stelle, erste Überprüfung durch die Kärntner Jägerschaft) können Unklarheiten leider nicht ganz vermieden werden.
Sollten bei ihrer Überprüfung Fehler ersichtlich werden, bitte um Kontaktaufnahme mit Gerald Muralt, Tel. 0664/8318 857, gerald.muralt@kaerntner-jaegerschaft.at

Mag. Gerald Muralt
Wildbiologe der
Kärntner Jägerschaft

waffenfux
Bekleidung ■ Jagd- und Sportwaffen
waffenfux e.U.
Hauptplatz 5
9330 Althofen
www.waffenfux.at
office@waffenfux.at
04262 29058
Der Besucher findet sehr viele verschiedene Jagd Artikel wie Bekleidung, Schuhe, Ferngläser, Zielfernrohre, Nachtsicht und Wärmebild- Technik, Messer, Hundezubehör sowie Outdoor Artikel. An und Verkauf von Gebrauchtwaffen. Reparaturen aller Art, Gewinde schneiden für Schalldämpfer. Waffenführerscheine werden auch angeboten.

Ein gefüllter Saal im 1. Stock der Messehalle

Hegeringleitertag 2022

Der Hegeringleitertag 2022 fand in diesem Jahr im Rahmen der Holzmesse am Freitag, den 2. September statt. Der diesjährige Themenschwerpunkt: Die Gams, das Wappentier der Kärntner Jägerschaft.

Die fachliche Qualität des Vormittages, der ganz im Zeichen des Gamswildes stand, ist einer Liste an Vortragenden zu danken, die es verstanden haben, aktuelle Themen zu beleuchten und auf den Punkt zu bringen.

Darunter besprach etwa Dr. Hubert Zeiler den Gamsbestand in Kärnten und Dr. Rudi Reiner und Dr. Armin Deuz erklärten die bereits spürbaren Einflüsse des Klimawandels auf die Lebensräume des Gamswildes und die Verbreitung von Wildkrankheiten. Vorstandsmitglied Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, Msc ging in ihrem Vortrag gemeinsam mit Wildbiologe Mag. Gerald Muralt außerdem auf die Zukunft der „Waldgams“ ein. Abschließend wurde die im Oktober bevorstehende Gamszählung besprochen.

Am reich gedeckten Buffet gab es außerdem noch Platz für die eine oder andere Nachbesprechung.

LR Martin Gruber bedankt sich bei den Hegeringleitern für die Dienste, die sie der Landwirtschaft erweisen.

Holzmesse 2022

Vom 31. August bis 3. September fand am Messegelände in Klagenfurt nach 2-jähriger pandemiebedingter Pause die 56. Internationale Holzmesse/ Holz und Bau statt. 500 Fachaussteller aus 20 Nationen präsentierten sich am gesamten Messegelände und mehr als 20.000 Besucher aus nah und fern verteilten sich auf dem 5 ha großen Areal.

Treffpunkt Jagd

Mitten in der Halle 3 hatte die Kärntner Jägerschaft, wie auch die Jahre zuvor, einen Informationsstand. Neben Infotafeln rund um die Jagd waren ein Jägershop, der KJAV mit Verbandsutensilien, der Verlag Sternath mit der neuesten Jagdliteratur, der Kärntner Rotfuchs mit Accessoires und die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle präsent.

Den Besuchern des Standes wurde neben erfrischenden Getränken auch eine kleine Jause aufgewartet. LJM Dr. Walter Brunner und Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann konnten neben unzähligen Jägerinnen und Jägern, Hegeringleitern und Jägerschaftsfunktionären unter anderem auchBM Mag. Norbert Totschnig, WKÖ-Präsident Dr. Harald Mahrer, WK-Kärnten-Präsident Jürgen Mandl, MBA, LR Martin Gruber und LK-Präsident Siegfried Huber willkommen heißen.

Gerald Eberl
Wildmeister h.c.

Das Erscheinungsbild
des Jägers /
der Jägerin
Jagdliches Brauchtum
Bruchzeichen
Jagdliches Brauchtum
„Weidmannshei
Traditionell grüßen sich Jäger unter-
einander mit dem Wort „Weidmannsheil".
Das gilt auch als
Wunsch für eine
erfolgreiche Jagd.
Ist „nur" ein
Reviergang das
Ziel, ist es aus-
reichend „guten
Anblick" zu
wünschen.
Nach der Erlegung
von Wild wird dem erfolgreichen Schütze
„Weidmannsheil" gratuliert. „Weidmanns
lautet seine Antwort.
Beim „Weidmannsheil"-Trinken wird
ausschließlich mit der linken Hand ange

und Vielfalt
Wild und Leistung

DER KÄRNTNER
ROTFUCHS

Jagd in Zahlen
Wild und Leistung

KÄRNTNER
JAGDAUFSEHER VERBAND

Respektiere
keine Grenzen

Zeugnisverteilung Jagdaufseher und Berufsjäger

Am 3. Juni wurde in Mageregg 54 frischgeprüften Jagdaufsehern und einem Berufsjäger ihr Zeugnis durch LJM-Stv. Josef Monz, Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann und den langjährigen Obmann des Jagdaufseherverbandes Bernhard Wadl überreicht. Für eine feierliche Stimmung sorgten die Jagdhornbläsergruppe Bärental und der Chor der Kärntner Jägerschaft.

dS GEN. II
SMART & *INDIVIDUAL*

SEE *THE* UNSEEN

SWAROVSKI OPTIK

70 AGJSO 68. AGJSO-Tagung

Von 22. bis 24. September 2022 hielt die Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraumes (AGJSO) ihre 68. Tagung in Bled, Slowenien ab.

Die AGJSO, der Zusammenschluss der Jagdverbände des Südostalpenraumes mit den Mitgliedsverbänden Steirische Landesjägerschaft, Lovska zveza Slovenije, Federazione Italiana della Caccia (FIDC) Triest, Gorizia und Belluno, Associazione Cacciatori della provincia di Trento (ACT), Südtiroler Jagdverband, Unione Nazionale Cacciatori Zona Alpi (UNCZA), Tiroler Jägerverband und Kärntner Jägerschaft besteht seit dem Jahr 1952.

Die AGJSO wurde vor 70 Jahren unter schwierigen politischen Verhältnissen von weitblickenden Jägerschaftsfunktionären der Steiermärkischen Landesjägerschaft, der Lovska zveza Slovenije und der Kärntner Jägerschaft gegründet. In 70 Jahren haben sich die Namen der Mitglieder mehrmals verändert, die Motivation der Zusammenarbeit blieb jedoch dieselbe: der jagdliche Austausch innerhalb des Südostalpenraumes, dessen Wildlebensräume direkt zusammenhängen und nicht als voneinander getrennte Inseln betrachtet werden können. Zu diesem Austausch tragen vor allen Dingen die zwischenstaatlichen Konferenzen bei, die jährlich in einem anderen Mitgliedsland abgehalten werden und sich einem aktuellen Thema auf jagdwissenschaftlich höchstem Niveau widmen.

Heuer wurde die Tagung von der Lovska zveza Slovenije organisiert und dem Thema „Entwicklung der Bärenpopulation im Alpenraum“ gewidmet. Präsident LJM Dr. Walter Brunner eröffnete die Tagung im Triglav Nationalpark und begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste, Funktionäre und Delegierten der Mitgliedsverbände sowie die Referenten und Übersetzer. Ein herzliches Danke sprach er dem Slowenischen Jagdverband für die perfekte Vorbereitung und Durchführung aus.

Zu Beginn der Referate sprach Paolo Molinari über das Thema „Status, Entwicklung und Erhaltung des Braunbären im Alpenraum“. Danach informierte Dr. Tomaž Skrbinšek von der Universität Laibach über „Bär und Genetik - Erforschung der Anzahl und räumlichen Verbreitung

Die Mitglieder des AGJSO-Exekutivkomitees (v.l.) Präs. Alberto Colleselli (FIDC Belluno), Dr. Fabio Merlini (FIDC Trieste), DI Janez Logar (Lovska Zveza Slovenija), LJM-Stv. Eduard Weger (Südtiroler Jagdverband) mit Präsident LJM Dr. Walter Brunner (Kärntner Jägerschaft) und Geschäftsführerin Ing. Angelika Schönhart (Kärntner Jägerschaft).

von Dinarischen Bären mit modernen molekularen Werkzeugen". Im Anschluss beleuchtete Univ.-Prof. Dr. Jerina Klemen das Thema „Herausforderungen des Erhaltungsmanagements lebenswichtiger Braunbärenpopulationen in Landschaften mit vorherrschendem menschlichem Einfluss in Slowenien".

Am Nachmittag fanden die statutengemäß vorgesehenen **Wahlen** statt. Wiedergewählt und für die nächste Funktionsperiode einstimmig bestätigt wurden:
Präsident: Dr. Walter Brunner (Kärntner Jägerschaft);
weitere Mitglieder des Exekutivkomitees: DI Janez Logar (Lovska Zveza Slovenija), LJM-Stv. Eduard Weger (Südtiroler Jagdverband), Dr. Fabio Merlini (FIDC Trieste) und Präs. Alberto Colleselli (FIDC Belluno);
Geschäftsführerin: Ing. Angelika Schönhart (Kärntner Jägerschaft).

Am Ende der diesjährigen AGJSO-Tagung verabschiedeten die Vertreter der Mitgliedsverbände folgende **Resolution**:
Wildbiologen der Universitäten Laibach und Turin sowie Jagdfunktionäre der Mitgliedsverbände aus Slowenien, Italien und Österreich kamen nach anregenden Vorträgen und

Diskussionen zu folgendem Schluss: Die Aussichten für eine natürliche Wiederbesiedlung des gesamten Südostalpenraumes durch den Braunbären (Ursos arctos arctos) sind aus biologischer Sicht gut. Die Population ist in den letzten 10 Jahren stetig gewachsen. Die Zukunft des Bären in den Alpen wird von der Entwicklung in Trient abhängen, aber noch mehr von der Expansion westlich der Autobahn Laibach – Koper. Der Bär kennt keine Staatsgrenzen, wenn seine Verbreitung nicht durch künstliche Barrieren (insb. Autobahnen) behindert wird.

Die Ansichten über diese Wildart und der Umgang mit Bären sind in den Mitgliedsländern der AGJSO zwar noch unterschiedlich, die Dynamik der Bärenpopulation veranlasst die AGJSO aber zu folgender gemeinsamen Forderung an die Europäische Union: Die Voraussetzungen für ein zufriedenstellendes Bärenmanagement sollen nun rasch geschaffen werden, insbesondere durch eine Herabstufung des Schutzstatus von Anhang IV in Anhang V der FFH-RL. Wie das Musterbeispiel Slowenien zeigt, muss die Regulierung bzw. Bejagung der gesicherten Population als wesentlicher Entwicklungsfortschritt gesetzt werden, um die Koexistenz zwischen großen Beutegreifern und Menschen langfristig zu sichern. Die Jagd ist gerne bereit, als Partner an der Ausarbeitung und Umsetzung eines wissenschaftlich fundierten Konfliktverminderungskonzeptes im Alpenraum mitzuarbeiten.

Für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit in der AGJSO wurden DI Janez Logar, Franc Wakounig, LJM-Stv. Eduard Weger und posthum Franco Perco (†), vom Präsidenten LJM Dr. Brunner ausgezeichnet; ihnen wurde eine Ehrenurkunde verliehen. Die AGJSO bedankte sich auch beim langjährigen Geschäftsführer Ofö. Ing. Walter Kulterer für seine jahrzehntelangen Dienste und gratulierte ihm herzlich zum bevorstehenden 80. Geburtstag.

Großer Dank gebührt Dr. Benedikt Terzer, Geschäftsführer des Südtiroler Jagdverbandes (Italienisch) und Franc Wakounig (Slowenisch) für die sachliche und kompetente Übersetzung. Sie haben damit wesentlich zum Gelingen der Tagung beigetragen.

Die Besichtigung der Burg von Bled sowie der Besuch der Bleder Insel rundeten die Eindrücke vom Tagungsort ab.

LJM Dr. Walter Brunner,
Präsident
Ing. Angelika Schönhart,
Geschäftsführerin

Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft

Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7.30 bis 16.00 Uhr | Freitag: 7.30 bis 12 Uhr

Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Johanna Egger, BA (DW 15)
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
Johanna Legenstein (DW 12)
DI Christiane Lukas (DW 14)
Mag. Gerald Muralt (DW 18)
Laura Ratheiser (DW 19)
Ing. Angelika Schönhart (DW 17)
Ruth Ukowitz (DW 11)
Mag. Andrea Schachenmann (DW 13)
Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Ing. Angelika Schönhart und Johanna Egger, BA
Telefon 0463/5114 69-17 oder DW 15
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser
Telefon 0463/5114 69-19
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl
Telefon 0463/5114 69-0

Bezirksgeschäftsstellen

Jagdbezirk Feldkirchen
Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen
BJM Andreas Zitterer
Sekretärin: Birgit Schurian
Tel.: 04276/4862 8
Fax: 04276/4868 8
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Klagenfurt
Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee
BJM Georg Helmigk
Sekretärin: DI Christiane Lukas
Tel.: 0463/5114 69-14
Fax: 0463/511469-20
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk St. Veit/Glan
Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan
BJM ÖR Johann Drescher
Sekretärin: Gisela Trattnig
Tel.: 04212/2213
Fax: 04212/3039 7
E-Mail: bjmstv@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Völkermarkt
Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt
BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg
Sekretärin: Sefanie Novak
Tel.: 04232/2723 3
Fax: 04232/8924 6
E-Mail: bjmvoel@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Hermagor
Gebäude des Bezirksgerichtes
10.-Oktober-Straße 6 | 9620 Hermagor
BJM Raphael Gressel
Sekretärin: Priska Maria Moritsch
Tel.: 04282/2370
Fax: 04282/2519 4
E-Mail: bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Spittal/Drau
Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau
BJM Franz Kohlmayer
Sekretärin: Inge Piwonka
Tel.: 04762/2229
Fax: 04762/3332 0
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Villach
Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf
BJM Ing. Wolfgang Oswald
Sekretärin: Marion Raspotnig
Tel.: 04248/2966 6
Fax: 04248/2966 8
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Wolfsberg
Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg
BJM Johann Waich
Sekretärin: Karin Maier
Tel.: 04352/5271 0
Fax: 04352/3693 0
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at

BJM ÖR Hans Drescher, BGM Josef Kronlechner, LJM Dr. Walter Brunner, Dr. Christian Wieser, HRL Helmut Khom, DI (FH) Hubertus Orsini-Rosenberg, Ing. Roman Plieschnegger

Eröffnung der Ausstellungserweiterung „Wohnzimmer Natur“

Die Ausstellung wird um das Thema „Kärntner Fische“ reicher

Seit über sechs Jahren besteht die Ausstellung „Wohnzimmer Natur“ im Getreidespeicher von Friesach. Eine Ausstellung der heimischen Natur, die jährlich etwa 130 Schulgruppen und rund 4000 Besuchern den Lebensraum Natur veranschaulicht. Jetzt wird dieses Bild noch ein wenig vollständiger: Auch Kärntens Unterwasserleben ist nun Teil der Ausstellung.

„Der Mensch ist ein Teil der Natur – das soll in dieser Ausstellung vermittelt werden,“ sagt Landesjägermeister Dr. Walter Brunner bei der Eröffnungsfeier im Getreidespeicher. 2016 initiierte die Kärntner Jägerschaft die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Friesach und dem Landesmuseum Kärnten.
Für die neueröffnete Ausstellung rund um die Kärntner Fische konnte eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Landesfischereiverband erreicht werden. Obmann DI (FH) Hubertus Orsini-Rosenberg dazu: „Es war unser Ziel, einen Überblick über die Fischerei in Kärnten darzustellen. Es ist großartig, wie gut uns dies gelungen ist.“ Dafür dankt er im Besonderen dem Geschäftsführer des Verbandes. Fö. Ing. Roman Plieschnegger.

Einstimmiger Dank gilt auch dem Ideengeber und „Motor“ der Ausstellung, Hegeringleiter Helmut Khom, der im Sommer täglich Führungen durch die Ausstellung gibt. „Ich möchte den Kindern die Chance geben, fasziniert zu werden“, erklärt dieser seine Motivation. Auch Bürgermeister Josef Kronlechner zeigt sich begeistert: „Ich sage den Schulgruppen immer: Wohnzimmer Natur ist eines der Highlights, die es in Friesach zu sehen gibt!“

Die Ausstellung ist von Mai bis Oktober, täglich von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Johanna Egger, BA

Rudi Mann, Horst Zwischenberger, Bernhard Huber, Familie Kogler

Fotos: Bernhard Huber

Erfolgreiche Freilassung eines jungen Wespenbussards

Am 12. August am Vormittag wurde im Bereich des Autobahnknotens Lieserhofen von den Mitarbeitern der Autobahnmeisterei ein junger Greifvogel neben der Leitschiene vorgefunden. Couragiert haben Thomas Kogler und Schwager Alois den Jungvogel geborgen und dem Jagdobmann von Lieserhofen, Horst Zwischenberger, übergeben.

Als Hobbyornithologe hat er gemeinsam mit dem Birdlifemitglied und Kenner der heimischen Vogelwelt Bernhard Huber den noch flugunfähigen Vogel versorgt und verpflegt. Nachdem er sein Gefieder komplett ausgebildet hatte, wurde der Wespenbussard am 21. August feierlich seiner natürlichen Freiheit übergeben.

Der Vogel im Jugendkleid und noch dunkler Iris wird in den nächsten Tagen seinen Flug nach Afrika antreten. Wenn alles gut geht, wird er in 2 Jahren adult und geschlechtsreif wieder zu uns als Brutvogel zurückkehren. Dann jedoch mit gelber Iris und quergebänderter Brustzeichnung.

Bei dem spannenden Moment der Freilassung waren unterstützend neben der Familie Kogler auch Gabi Huber und die Hobbyornithologen Ulrich Mößlacher und Rudi Mann vor Ort.

Hundeprüfungen vom Kärntner Jagdhundeprüfungsverein in Feldkirchen

Am Sonntag, den 21. August fand unter optimalen Wetterbedingungen eine Bringtreueprüfung und eine Schweißsonderprüfung in zwei Feldkirchner Gemeindejagdrevieren statt. Für dessen Bereitstellung einen herzlichen Weidmannsdank den Revierpächtern.

Zur Vorbereitung und legen der Fährten trafen wir uns am Samstagmittag. Nach kurzer Richterbesprechung und genauer Einteilung wurden im Anschluss die Fährten markiert und mit einem ¼ Liter Rotwildschweiß und einer Länge von 1200 Schritten gelegt.

Am Prüfungstag zeitig in der Früh wurden auch die Wildstücke für die ebenfalls bevorstehende Bringtreueprüfung ausgelegt.

Danach ging es zum vereinbarten Treffpunkt – Gasthof Haidenhof, wo ich mich auch besonders für die zusätzlichen Öffnungszeiten und die gute Bewirtung bedanken möchte. Nach erfolgter Anmeldung, Chipkontrolle und einer Richterbesprechung konnte ich als Prüfungsleiter pünktlich mit der genauen Zuteilung der Anwesenden und der offiziellen Begrüßung beginnen. Neun Prüfungsteilnehmer mit ihren Führern bzw. Besitzern hinten an der Leine galt der erste Willkommensgruß.
Ein weiterer Gruß galt unserem Landesjagdhundereferenten Gerald Hopfgartner, sein schon traditionelles Mitwirken und seine treffenden Worte werten unsere Veranstaltung immer wieder auf. Eine weitere Ehre wurde uns diesmal auch durch die Anwesenheit einiger Gastrichter zuteil. Diese Persönlichkeiten waren aus dem Dackel-Klub, Retriever-Klub, Schweißhundeverein und dem Terrier-Klub vertreten.

Abschließend konnte ich noch unsere Vereinskollegen Leistungsrichter und Leistungsrichter Anwärter willkommen heißen.

Im Anschluss wurden die beiden Prüfungen geteilt und mit einem Suchen Heil in die Reviere verabschiedet. Vor Ort wurden noch offene Fragen geklärt und die Hundeführer zum Anschuss gebracht. Nach max. einer Stunde muss der Hund beim Stück sein, um diese Prüfung bestehen zu können – dieser volle Zeitrahmen wurde aber trotz einiger Korrekturen der aufmerksamen Leistungsrichter von keinem der 6 Teilnehmer ausgeschöpft.

Auch bei der parallel laufenden Bringtreueprüfung kamen alle drei Hunde zeitgerecht und mit dem ausgelegten Wild zurück, was uns erfreut und die weiße Flagge zeigen lässt.

Mit abschließender Richterbesprechung und gemeinsamem Mittagessen wurde die Zeit des Zeugnisschreibens überbrückt und die Preisverteilung vorbereitet.

Die den Hunden zuerkannten Preise wurden lt. Prüfungsordnung vergeben und durch die vom KJPV gespendeten Sachpreise aufgebessert, um den Hundeführern Ansporn und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Mit meinen Dankesworten zum Abschluss an alle Beteiligten, welche zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, konnte ich nur mehr „Suchen Heil“ und guten Anblick für die kommenden Herbstjagden wünschen.
Bernd Pichlkastner

Jagd ist Genusszeit

Unter diesem Motto fand am 10. September der 1. Wildbretkochkurs der Bezirksstelle Villach beim Stanbauer/Genussschule statt. Die Leitung dafür übernahm Günter Walder, selbst Jäger und Präsident des Klubs der Köche Kärnten.

Nach der Begrüßung durch die Brauchtumsreferentin Gertrude Krainer erklärte Günter Walder die Kursabfolge und verteilte die Rezepte, je nach Wunsch der Hobbyköche. Alle Teile vom Reh wurden besprochen, ebenso die Weiterverarbeitung sowie Zubereitung. Die Stimmung schwankte vom aufmerksamen Zuhören, über ratlosen Rezeptblick, bis hin zum eifrigen Mise en Place.
Ein schöner Anblick, wie Jäger und Nichtjäger gemeinsam am Herd standen, um aus diesem wohlschmeckenden Wildbret aus dem heimischen Revier ein 8 Gänge-Menü zu kochen.

Die weitgehend stressfreie Lebensweise unseres Wildes in der freien Natur, seine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und eine abwechslungsreiche Nahrung wirken sich direkt auf die Qualität des Wildfleisches aus. Wildfleisch ist schmackhaft, nährstoffreich, cholesteriearm und deshalb besonders gesund.

Nach und nach entstanden die köstlichsten Gerichte und wunderbare Gerüche erfüllten die brodelnde Küche. Mit glänzenden Augen und flotten Handgriffen wurden die Teller mit den Speisen kunstvoll dekoriert. Die geladenen Gäste trafen ein und die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt. Musikalisch umrahmt wurde diese Veranstaltung von der Jagdmusik Villach.

Vielen lieben Dank an Günter Walder für die professionelle und einfühlsame Leitung des Kochkurses, ebenso danke an Karl Ilgenfritz für das Zur-Verfügungstellen der Räumlichkeiten. Ein großes Dankeschön gebührt der Forstdirektion Foscari, allen voran DI Martin Straubinger, für das entgegenkommende und freundliche Sponsoring des Wildfleisches.

Gertrude Krainer
Brauchtumsreferentin Bezirk Villach

Jägerchor sang beim Glocknerlammfest

Aufgrund der Coronapandemie gab es in den letzten zwei Jahren nur spärlich Auftritte für den Chor der Kärntner Jägerschaft.

Für das weit über Kärnten hinaus bekannte Glocknerlammfest erhielt der Jägerchor von der Festgemeinschaft Glocknerlamm die ehrenvolle Einladung, das 20. Lammfest am 11. September d. J. in Heiligenblut musikalisch zu umrahmen. Nach dem feierlichen Einzug der örtlichen Vereine und Trachtengruppe in die Ortskirche zelebrierte der Ortspfarrer den Festgottesdienst, der vom Jägerchor musikalisch umrahmt wurde.

Danach wurde zum Frühschoppen geladen. Der Jägerchor sang zahlreiche Kärntner- und Jägerlieder, die von der Bevölkerung und den zahlreichen Gästen mit großem Beifall aufgenommen wurden, währenddessen die örtlichen Gastronomiebetriebe kulinarische Schmankerln rund ums Glocknerlamm servierte. In der Nacht zuvor hat der Großglockner einen weißen Hut aufgesetzt und war schneebedeckt.

Vor der Heimreise besuchten die Sänger noch das „Haus der Steinböcke“. Diese sehr informative Schau gibt einen Überblick über die Wiedereinbürgerung, Lebensweise, Wanderbewegungen usw. über dieses edle Bergwild.

Der Auftritt des Jägerchores war ein großer Erfolg. Die Organisation und Programmgestaltung lag in bewährten Händen von Obmann Peter Puck, Stv. Karl Sigl und Chorleiter Ing. Horst Moser.

Ofö. Walter Kulterer

Fotos: Gemeinde Heiligenblut

Ein Marterl der Erinnerung

Hoch über dem Teuchltal, dem längsten Seitental der Kreuzeckgruppe, fand am Samstag, den 6. August, eine besondere Segnung eines „Hubertus-Marterl“ statt. Einerseits ein sehr erfreulicher und festlicher Anlass – andererseits ein zutiefst trauriger Hintergrund.

Einer der Jagdpächter der sogenannten Eigenjagd „Kasernalpe“ im Hegering Penk, Andreas Untermoser aus Baldramsdorf, kam letztes Jahr bei einem tragischen Arbeitsunfall im 28. Lebensjahr ums Leben. Die Jagdprüfung absolvierte er bereits im Jahre 2010, hatte jedoch vorerst keine Jagdmöglichkeiten. Umso mehr freute er sich, gemeinsam mit seinem Vater, Bruder und den beiden Cousins, dieses Jagdrevier ab 2021 pachten zu können. Mit viel Begeisterung am Weidwerk, konnte er dort noch unter anderem eine kapitale Gamsgeiß der Kl. I erlegen. Andreas war allseits als sehr gesellig, musikalisch und lebensfroh bekannt.
Als Zeichen der Zufriedenheit und Dankbarkeit planten die Jagdkollegen bereits letztes Jahr die Errichtung eines „Hubertus-Bildstockes“ im Jagdgebiet. Wenige Tage vor seinem Tod fällte Andreas sogar noch eine Lärche im Revier, um den Stamm dafür entsprechend zu bearbeiten. Obwohl Andreas nicht mehr dazu gekommen ist, hat seine Familie dieses Werk vollendet. Die Segnung wurde von Hr. Dechant Mag. Johannes Pichler aus Obervellach würdevoll zelebriert.
HRL Ing. Stefan Schupfer

Für ein gutes Miteinander

„Gemeinsam im Sinne der Natur“ – das ist das Anliegen der Jagdgesellschaft Eberndorf Revier IV im Miteinander.

„Es ist uns wichtig, mit den Grundeigentümern Kontakt zu halten und dass sie unsere Jungjäger kennenlernen“, sagt Obmann Josef Erschen von der Jagdgesellschaft Eberndorf Revier IV. Aus diesem Grund luden die Jäger die Grundbesitzer in ihrem Revier zu einem gemeinsamen gemütlichen Nachmittag in den Gasthof Kuschnig in Gablern ein. Serviert wurde Wildragout, „aus Wild, das von ihren Flächen entnommen wurde“, ergänzt Erschen. Die Themen Natur, Wild und Jagd betreffen alle: „Den Grundeigentümern gehören die Flächen, auf denen wir jagen. Wenn unterschiedliche Interessen vorhanden sind, müssen Kompromisse gefunden werden“, so der Obmann der Jagdgesellschaft weiter. Er ist „stolz auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, wie er sagt. „Es gibt ein gutes Einvernehmen und wenn es ein Anliegen gibt, können wir damit zum jeweiligen Haus gehen.“ Ein klarer Wunsch, den er an die Grundeigentümer ausspricht: „Den Jäger ansprechen, wenn es ein Problem gibt, damit wir ein gemeinschaftliches Miteinander haben.“

Klein, aber aktiv

Die Jagdgesellschaft Eberndorf Revier IV hat elf Mitglieder: „Wir sind die kleinste Jagdgesellschaft in der Gemeinde und die agilste“, lacht Obmann Josef Erschen. Die weiteren Mitglieder sind Erich Baumann, Erwin Gutsche, Franz Robatsch, Mario Gutsche, Manfred Lach, Franz Dobnig, Michael Jörg, Richard Robatsch, Simon Houtz und Carmen Petutschnig-Erschen. Franz Robatsch ist der Jagdleiter.

Natur erhalten

Der Obmann freute sich, dass viele Land- und Forstbesitzer der Einladung der Jagdgesellschaft in den Gasthof Kuschnig gefolgt sind. „Es ist sehr wichtig, dass wir die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut bringen – im Sinne der Natur“, so Erschen. Wanderer, Radfahrer, Hundebesitzer etc. nutzen die Naturflächen. „Unser Ziel ist es, die Natur zu erhalten.“

Der Vogel mit dem langen Gesicht – Herbstliche Schnepfenbejagung

Ein wohl für viele Jägerinnen und Jäger nahezu unbekannter und in gewisser Weise geheimnisvoller Vogel unserer Reviere ist die Waldschnepfe. Das Vorkommen dieser edlen Wildart erstreckt sich über das gesamte Landesgebiet bis hinauf zur Waldgrenze, doch nur wenige interessieren sich für deren Bejagung.

Zum einen ist sie sehr heimlich und durch das tarnfarbene Federkleid unter Tags im Wald sehr schwer auszumachen, zum anderen streichen sie nur in der späten Abend- oder frühen Morgendämmerung. Und das meist mit einem so hohen Tempo, das oftmals der Jäger das lange Gesicht hat. Durch die Vogelrichtlinie der EU wurde die Frühjahrsbejagung untersagt, somit dürfen wir ihnen nur noch im Herbst nachstellen. Eine Möglichkeit bieten die herbstlichen Treibjagden dazu, eine andere das Buschieren mit Stöber- oder Vorstehhund.

Die vielversprechendste Möglichkeit ist der Schnepfenstrich am Abend bzw. am Morgen. Die Schnepfen streichen im allerletzten Schusslicht aus dem Wald auf Wiesen und Felder zur Nahrungsaufnahme und bleiben bis in die Morgendämmerung dort. Beim ersten Morgengrauen streichen sie wieder zurück in den sicheren Wald. Waldränder, Lichtungen, Schneisen oder Moosflächen bieten sich dafür besonders gut an, um eine Waldschnepfe zu erlegen. Am Abend ist es günstig, wenn die Sicht Richtung Westen gegeben ist, da der Himmel deutlich heller ist. Am Morgen ist es genau umgekehrt, da sollte der Blick Richtung Osten sein. Schnepfen bejagt man mit sehr feinen Schrote (2,5mm) und man muss absolut konzentriert und am besten schon im Jagdanschlag stehen. Da ihr Flug nahezu lautlos ist, eräugt man aufgrund der Dunkelheit die streichenden Schnepfen erst, wenn sie schon sehr nahe sind.

Durchschnittlich werden in Kärnten pro Jahr nur an die 150 Stück Waldschnepfen erlegt. Bei ca. 13.000 Jägerinnen und Jägern und ca. 1.700 Jagdgebieten leider eine sehr ernüchternde Zahl. Der Zeitaufwand ist sehr gering, man steht ca. eine ¼-Stunde, die es aber in sich hat, wenn man eine streichende Waldschnepfe sieht und sie im besten Falle auch trifft. Einen derart schönen und geheimnisvollen Vogel mit nach Hause nehmen zu dürfen, gibt einen ein unbeschreibliches Gefühl, gepaart mit Ehrfurcht und Dankbarkeit. Nicht zu vergessen sind neben dem herrlichen Wildbret der Waldschnepfe die Malerfedern und der Schnepfenbart, die als wunderschöne und seltene Trophäen uns eine bleibende Erinnerung bescheren.

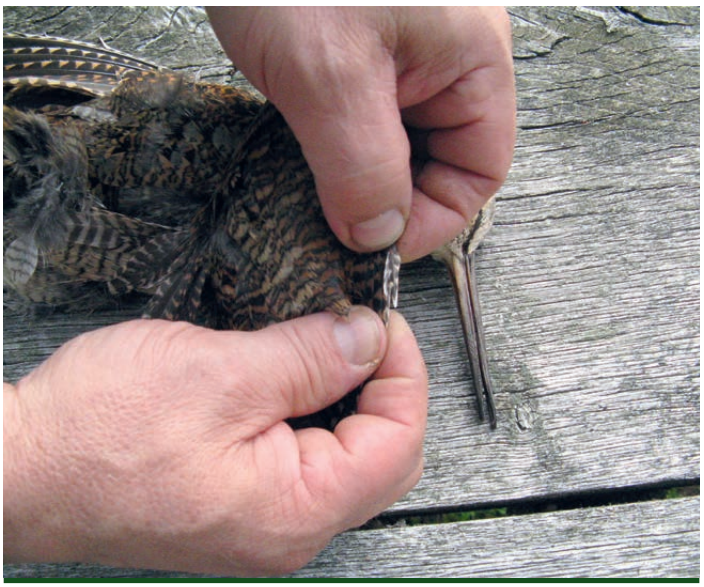
Auf einen guten Schnepfenstrich

Gerald Eberl
Wildmeister h.c.

Ein fermer Jagdhund ist bei der Schnepfenjagd unerlässlich

Ein Zwick-Schnepfen

Ein guter Schnepfenstrich



Die Malerfedern sind eine begehrte Trophäe

Am Pürzel sitzt der Schnepfenbart

Malerfedern mit Schnepfenbart

Zubereitung von Schnepfendreck

Gerupfte Schnepfe mit Innereien

Galt der Schnepfendreck seinerzeit als erlesene Delikatesse, gibt es nur noch sehr wenige Jägerinnen und Jäger, die diese ausgezeichnete Speise zu schätzen wissen.

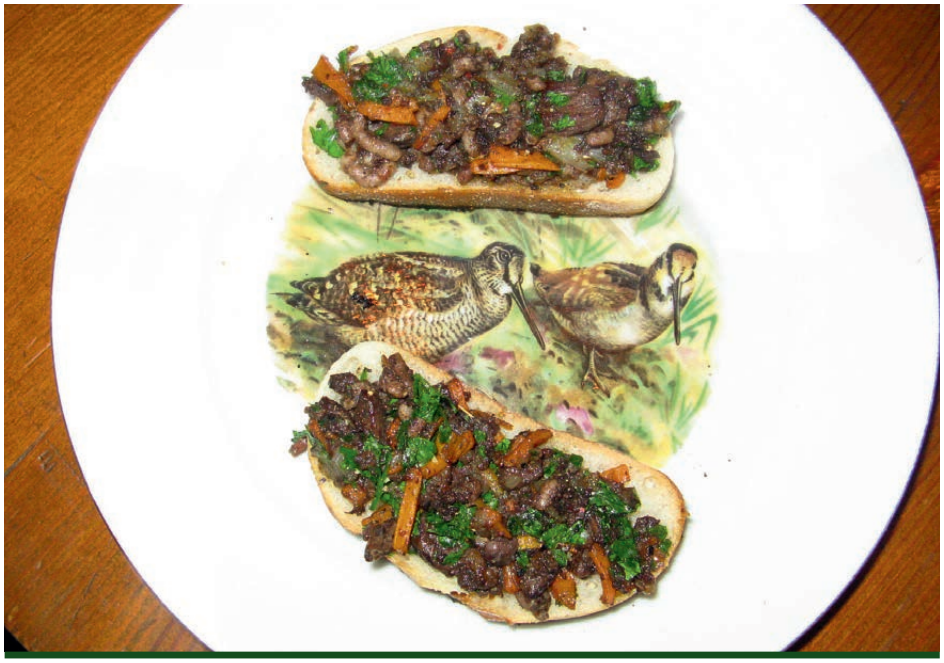
Der Schnepfendreck umfasst sämtliche Innereien, also Herz, Magen, Leber und den gesamten, sehr langen Darmtrakt. Am besten schmeckt er, wenn der gesamte Darminhalt mitverarbeitet wird. Den Magen sollte man säubern, die Kloake und die Gallenblase an der Leber sind zu entfernen. Morgens erlegte Schnepfen haben immer einen vollen Darm, abends ist er meist leer.

Je ein Esslöffel fein gehackte Schalotten und fein (Julienne) geschnittene Karotten und/oder gelbe Rüben in etwas Butterschmalz anschwitzen, danach den fein gehackten Schnepfendreck dazugeben. Einen halben Teelöffel Mehl hinzufügen, kurz durchrösten und mit ein paar Tropfen Rotwein ablöschen. Dadurch hat man eine gute Bindung. Mit Petersilie, Pfeffer aus der Mühle und wenig Salz abschmecken und die Masse auf Weißbrot verteilen. Im vorgeheizten Backrohr kurz überbacken.

Die gerupfte Schnepfe (mit Stecher und Ständer) wird selbstverständlich auch gegessen. Schnepfen haben ein ausgezeichnetes Wildbret, die Brust ist sehr dunkel und schmeckt kräftig, die Schenkel haben ein sehr helles Fleisch. Es empfiehlt sich das Rupfen anstatt abbalgen. Unter der Haut befindet sich oftmals etwas Fett, was natürlich das Gericht noch schmackhafter macht. Wer diese edlen Gerichte einmal probiert hat, kommt garantiert nie mehr davon los.

Gutes Gelingen und Weidmannsheil

Gerald Eberl
Wildmeister h.c.



Schnepfen und Rebhühner vor dem Braten

Fertig gebraten

Auf der Pirsch

Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann unterwegs auf einer Senza Confini Exkursion mit dem Silbernen Bruch – hier Dr. Julius-Kugy-Denkmal am Fuße des Vršič-Passes.

Verwaltungsdirektor Mario Deutschmann (Mitte) und Bezirksjägermeister Georg Helmigk (re) mit dem BO von Klagenfurt des KJAV Markus Schmiedmaier (li) beim jagdlichen Schießen mit Jagdwaffen und Faustfeuerwaffen auf der Schießstätte in Grafenstein.

HRL Christian Nagele übermittelte uns dieses Foto vom Eigenjagdgebiet Tobel im Natur- und Kräuterdorf Irschen. Beeits im Vorjahr stattete der schon bekannte Auerhahn „Werner“ der Sennerhütte „Unteralm“ beim Hüttenbetreiber, Almhalter und Mitglied der Jagdgesellschaft Irschen – Herrn Hans Winkler – immer Besuche ab.

Ihr 50-jähriges Bestehen feierte die JHBG-Brückl am Sonntag, 28. August. Verdienstvollen Mitgliedern der JHBG wurden die Ehrungen von LJM-Stv. Sepp Monz überreicht. Weiters wurde das Jubiläum von den Jagdhornbläsergruppen Villach und Wieting sowie dem Chor „Norischer Gesang“ umrahmt. Für das leibliche Wohl sorgte die JG Selesen-Krainberg.

Vorsicht und Rücksicht bei Treibjagden!

Die Kärntner Jägerschaft appelliert an die Jägerinnen und Jäger bei Treibjagden folgende Gebote besonders zu beachten. Zusätzlich sind die geltenden Maßnahmen in Hinblick auf Covid-19 einzuhalten.

- Den Anweisungen des Jagdleiters ist unbedingt Folge zu leisten. Fragen Sie, wenn etwas unklar ist.
- Beginn und Ende des Treibens sollen für jeden Schützen hörbar an- und abgeblasen werden.
- Das Laden und Entladen darf nur auf dem Stand erfolgen. Bei Zusammenkünften ist die Waffe gebrochen zu tragen. Vor und nach dem Abblasen (Abrufen) darf nicht mehr geschossen werden.
- Bei Abgabe von Schüssen auf den Hintergrund achten! (Gefahrenbereich beim Schrotschuss beachten! Faustregel: Schrotdurchmesser in mm x 100m).
- Mit den Nachbarschützen Verbindung (Handzeichen) aufnehmen!
- Das Verlassen des Standes, aus welchen Gründen auch immer, ist vor dem Abblasen verboten.
- Nicht auf zu niedrig streichendes Flugwild schießen! Keine Schüsse auf Flugwild unter 45 Grad abgeben!
- Berücksichtigen Sie immer die Gefahr von Gellern bei felsigem Untergrund, gefrorenem Boden oder beim Schuss in Richtung Wasserflächen!
- Nicht in Richtung der Treiber schießen, arbeitende Hunde beachten und die Sicherheit des Weideviehs nicht gefährden!
- Treiber mit im Handel erhältlichen Signalwesten bekleiden!
- Die Verwendung von Personen unter 14 Jahren als Treiber ist verboten!

Obwohl jeder Jäger mit gültiger Jagdkarte gegen Unfälle versichert ist, ist mit der Waffe immer und überall größte Vorsicht geboten.

Für einige wenige Jäger ist es aber keine Selbstverständlichkeit, dass sie mit gültigen Jagddokumenten bei Treibjagden erscheinen. Eine Kontrolle der Jagddokumente ist daher immer angebracht. Jagdausübungsberechtigte, Jagdleiter oder Jagdschutzorgane, die ihre Kontrollaufgaben nicht ernst nehmen, machen sich u. U. bei Unfällen mitschuldig.

Schrotschussentfernung einhalten!

Bei Treibjagden möchten wir besonders auf Folgendes hinweisen: Die maximale Schrotschussentfernung beträgt ca. 35m! Der Schuss über diese Distanz hinaus gilt als nicht weidgerecht, weil er das Wild infolge zu geringer Deckung und Durchschlagswirkung der Schrote nicht sofort zu töten vermag.

Rücksicht auf die Bevölkerung nehmen!

Es ist verboten, an Orten zu jagen, wo durch die Jagd die öffentliche Ruhe und Ordnung gestört oder das Leben und die Sicherheit von Menschen gefährdet würde.

Treibjagd gut vorbereiten!

- Treibjagden sind mit größter Gewissenhaftigkeit zu planen und durchzuführen.
- Jagderfolg und Sicherheit hängen von guter Planung ab.

Siehe dazu auch Jagd-Unfallverhütungsvorschrift auf der Homepage www.kaerntner-jaegerschaft.at unter dem Menüpunkt Formulare.

AKTION

LEICA GEOVID 10 x 42R

Hochleistungsoptik, präzise Entfernungsmessung und bestes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Leica Geovid Ferngläser sind seit Jahrzehnten zuverlässige Begleiter für passionierte Jäger. Das Leica Geovid R Modell vereint beste Optik und langjährig erprobte Laser-Technologie mit einem konkurrenzlosen Preis – damit ist es das ideale Fernglas für den Einstieg in die Leica Geovid Welt. Das Leica Geovid R Fernglas konzentriert sich ganz auf das Wesentliche – Hochleistungsoptik, zuverlässige Entfernungsmessung und ballistische Winkelkompensation.

- Komfortables Einblickverhalten für längere Beobachtungen
- Klassisches, ergonomisches Design für optimalen Halt und ermüdungsfreies Beobachtung
- Großes Sehfeld – optimal zum Abscannen eines weiten Geländes
- EHR Ballistikfunktion für ebenengleiche Entfernungsmessung ohne zusätzliche Kenntnisse oder Ballistikprogrammierungen. Besonders bei Winkelschüssen mehr Sicherheit und Treffgenauigkeit bis zu einer Entfernung von 550 m.

Art. 200398

statt 1.900,-
nur **1.499,-***

STEINER RANGER 6 3-18 x 56 BT

Ein kompaktes, sehr leistungsfähiges Allround-Zielfernrohr für den Ansitz und die Pirsch. Das praxisgerechte Leuchtabsehen mit einem extrem feinen Leuchtpunkt läßt bei Tageslicht oder geringem Restlicht in der Nacht keine Wünsche offen. Inklusive Ballistikturm mit Zero Stop Technologie. Nach dem Verstellen lässt sich der Ballisitkturm zuverlässig auf 0 rückstellen.

- Vergrößerung: 3x / 18x
- Objektiv ø: 56,0 - 50,0
- Austrittspupille ø: 10,0 - 3,8
- Sehfeld auf 1.000 m: 14,05 - 2,41
- Absehen: 4A-1
- Absehenlage: 2.BE
- Mittelrohr: 30 mm
- Gewicht: 754 g, Länge: 268 mm

Art. 211259004

statt 1.849,-
nur **1.499,-***

BURRIS WÄRMEBILDGERÄT BTH35

Tragbares thermisches Wärmebildgerät in modernem, leichten Design. Mit leistungsstarkem IR-Sensor und hochwertigem Full HD Color Display mit 1280 x 960 px werden auch feinste Temperaturunterschiede unglaublich scharf und kontrastreich erfasst (bis zu 1.400 m). 5 Farbmodi, integrierter stadiametrischer Entfernungsmesser, Hot-Track-Funktion, Helligkeits- und Kontrasteinstellungen, Bild-in-Bild-Funktion, griffige und geräuscharme Gummiarmierung.

- Detektor-Auflösung 400 x 300 px, 17 µm Pixel Pitch
- Digitaler Zoombereich 1 bis 4-fach stufenlos verstellbar
- Benutzerfreundliche Menüführung mit mobiler App
- HDMI-Videoausgang, interne Video- und Bildspeicherung
- Akku aufladbar über Strom und USB-Adapter

Art. 200287

statt 1.949,-
nur **1.599,-***

* Nur gültig solange der Vorrat reicht, längstens bis 30.11.2022!

15 x in Österreich und auch in...

KLAGENFURT, Feldkirchnerstraße 136-138/Top 5
Tel. +43 (0)2626 / 200 26 - 475

www.kettner.com

Kettner

Jungjägerfortbildung in Pakein

54 Jungjägerinnen und Jungjäger, die unmittelbar nach erfolgreicher Jagdprüfung ihre Schießtechnik für die Jagdpraxis ergänzen wollten, trafen sich am 30. Juli zu diesem Seminar.

Sowohl der Kugelschuss (stehend mit freiem Bergstock, stehend angestrichen mit fixem Bergstock und liegend frei), als auch das Jagdparcoursschießen wurde im Grundlagenbereich der Bewegungsabläufe und in der praktischen Sicherheitshandhabung bei Jagden geübt und gefestigt.
Das Resultat dieses Tages: „Größerer Jagderfolg und ein Mehr an Sicherheit bei kommenden Jagden in Kärntens Wäldern“.

Schießseminar in Hermagor

Am 6. und 7. August gab es schöne Überraschungen im Gailtal: die erfreulich hohe Anzahl der Teilehmer und Teilnehmerinnen und vor allem die bemerkenswerte Lernbereitschaft bei den Trainingseinheiten.

Nahezu 50 Schützinnen und Schützen übten bei Hitze und Gewitter im Steinbruch Jenul die Sicherheitsabläufe und Bewe-

gungstechniken beim Flintenschießen.
Der Schießreferent von Hermagor Martin Zimmermann und Jagdobmann Harald Bachmann organisierten gemeinsam mit der Jagdgesellschaft Mitschig nördlich der Gail die Grundeinrichtungen für diese Veranstaltung.

Beste Sicherheitsvoraussetzungen im weitläufigen und geschlossenen Steinbruch, somit Übungsmöglichkeiten bei drei Stationen gleichzeitig.
Auch Bruno Maurer, der ehemalige Bezirksjägermeister, war wieder erfolgreicher Teilnehmer.

Am Sonntagnachmittag wurde ein kleiner Wettkampf mit anschließender Siegerehrung und intensiven Fachgesprächen veranstaltet.

Ein Dank an die Ausbildner und Helfer, besonders an Franz Wagger, der den Schießstand von Lavamünd ins Gailtal transportierte und im Steinbruch installierte, sowie Reinhold Grayer und Matthias Ottmann, die alle Teilnehmer umsichtig in die Welt des Schießens einführten.

Mag. Heimo Wolte

Die Mannschaftsführer beim Wettkampf

44. Österreichisches Jägerschaftsschießen

Kärnten empfängt die besten Jagdschützen Österreichs

Am 26. und 27. August fand am Schießstand des Jagdschützenvereines „St. Hubertus“ in Pakein bei Grafenstein die Bundesmeisterschaft im jagdlich kombinierten Schießen statt.

Historische Entwicklung:

Dieses jagdliche Schießen wurde 1959 als Vergleichsschießen zwischen Burgenland, Kärnten und der Steiermark ins Leben gerufen. 1960 waren es bereits 7 Bundesländer, die daran teilnahmen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung ergab, dass sich in den nächsten Jahren alle Bundesländer daran beteiligten und dieser Wettkampf alle 2 Jahre stattfand. 1992 und 1993 waren kritische Jahre, da wurde von den Landesjägermeistern hinterfragt, ob das Kleinkaliberschießen (auch stehend frei) und das Trapschießen die richtigen jagdlichen Übungen und Vorbereitungen seien. Wir bildeten ein Team aus drei Landesschießreferenten und erarbeiteten mit Dr. Peter Lebersorger 1993 neue Regeln.

Je nach Voraussetzungen im jeweiligen Bundesland, das die Schießveranstaltung durchführte, wurde es möglich, frei über die Disziplinen zu entscheiden. Oberste Prämisse war, dass die Jagdliche Kugel, ab Kaliber 222 und das Flintenschießen mit Jagdparcours oder CPS als Schwerpunktinhalt absolviert werden müssen.

Von 1994 bis heute wurde und wird nach den neuen Regeln und im jährlichen Zyklus geschossen, und seitdem sind nahezu immer alle 9 Bundesländer vertreten, das Schießen ist jagdlich relevant und praxisnah (wer hier gut schießt, ist auch auf der Jagd erfolgreich).

Die vielen Warenpreise wurden eingeschränkt und der Schwerpunkt der Wertung verlegte sich vom Einzelwettkampf zur Mannschaftswertung. Man kann also von einer erfolgreichen Entwicklung dieses größten jagdlichen Schießens Österreichs sprechen.

Bundesschießen Ablauf:

Das 44. Jägerschaftsschießen begann am Freitag, dem 26. August um 8 Uhr mit dem Training nach genauem Zeitplan.

Danach wurde eine Mannschaftsführersitzung abgehalten und anschließend das traditionelle Mannschaftsführerschießen durchgeführt. Es verläuft ähnlich dem allgemeinen Wettkampf, ist aber im Umfang etwas kürzer.

Anschließend fand ein Empfang im Jägerhof Schloss Mageregg statt, mit stimmungsvoller Jagdmusik (der Jagdhornbläsergruppe Mageregg) und Ansprachen von Landesjägermeister Dr. Walter Brunner und dem LSR. Abschließend wurde ein vorzügliches Wildbuffet im neuen Restaurant „Blattschuss“ serviert.

Wettkampftag:

Traditionell beginnt immer die Mannschaft des Veranstalterbundeslandes, somit Kärnten, um 8 Uhr. Die Mannschaft war gut vorbereitet und schoss in der jagdlichen Kugel sehr präzise und erfolgreich, wie im Bild Georg Freithofnig, der nach einer kleinen Panne zu seiner Spitzenform zurückfand.

Sieger wurde Kärnten mit Mag. Heimo Wolte vor der Steiermark mit Alexander Neigelhell und Salzburgs Landesjägermeister Max Mayr Melnhof, der am nächsten Wettkampftag mit 49 von 50 Wurfscheiben als bester Flintenschütze alle beeindruckte.

Im anschließenden Flintenbewerb (Jagdparcours und CPS je 25 Tauben) erbrachten die Kärntner Schützen ebenfalls sehr zufriedenstellende Leistungen. Im Bild Georg Strießnig, der erstmals in der Mannschaft der besten 6 Schützen mitschoss und seine Feuertaufe erfolgreich absolvierte.

Unsere realistische Zielsetzung war der 2. oder der 3. Platz, denn die Mannschaft Niederösterreichs, bestehend aus 4 Nationalteamschützen, hat die letzten Jahre nahezu immer gewonnen und befindet sich auf einem etwas höheren Leistungsstand. Aber da gab es noch die Möglichkeit, 7 andere Bundesländer zu besiegen.

LJM Max Mayr Melnhof (Salzburg) – links

1. Niederösterreich mit 1637 Punkten. LJM-Stv. Sepp Monz, B. Glöckl, T. Müllner, J. Stöger, G. Zettl, H. Rosskopf, A. Leitner, Mag. S. Deutschmann, Dr. M. Deutschmann (v.l.n.r.)

2. Kärnten mit 1566 Punkten. LJM-Stv. S. Monz, S. Deutschmann, A. Polanez, K-G Strießnig, H. Polainer, H. Wolte, M. Wedenig, M. Buttazoni, Dr. M. Deutschmann (v.l.n.r.).

3. Burgenland mit 1532 Punkten. Beginnend 3.v.l. P. Schön, J. Wagner, R. Zeiszer, Ch. Toth, W. Weinseiss, H. Ritscherl, F. Beck (v.l.n.r.).

Das Endresultat – die Siegerehrung

Das Resumee des Bewerbes: Allgemein sehr gute Leistungen, ein reibungsloser Ablauf, faires Wettkampfverhalten aller Teilnehmer und würdige Sieger.
LJM-Stv. Sepp Monz und der Bürgermeister von Grafenstein Mag. Stefan Deutschmann, sowie der Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann nahmen die Siegerehrung vor.

Die Wertung der weiteren Mannschaften

4. Steiermark	1522 Punkte
5. Wien	1479 Punkte
6. Salzburg	1467 Punkte
7. Oberösterreich	1444 Punkte
8. Vorarlberg	1393 Punkte
9. Tirol	1295 Punkte

Ein berührender Moment war, als uns der Kammerförster Rudi Wirtitsch mit seiner Familie in Pakein besuchte. Er, der nach einem schweren Arbeitsunfall und nach der Genesung neuerlich eine schwere Erkrankung durchleben musste, hat für Kärnten bei einigen Bundesmeisterschaften sehr erfolgreich teilgenommen und hier bei dieser 44. Bundesmeisterschaft seine Schützenfreunde besucht.

Einzelwertung Kombination: 2 . v.l. Silber Helmut Rosskopf, Gold Hubert Pfandlbauer, Bronze T. Müllner (v.l.n.r.).

Einzelwertung Kombination

Hervorzuheben ist der unglückliche 4. Platz von Manfred Buttazoni, der bester Kärntner Schütze wurde, aber auch H. Polainer als 7. und A. Polanez als 10. von 54 Schützen. Alle genaueren Wertungslisten sind auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft / Schießwesen abzurufen.

Abschließend noch ein Danke an die Kärntner Jägerschaft, die mich sehr umsichtig bei der Organisation unterstützt hat, vor allem an Johanna Legenstein und Johanna Egger, die beiden verlässlichen Mitarbeiterinnen der Kärntner Jägerschaft.

Ein ganz besonderer Weidmannsdank gebührt meinen Schützenkollegen und Freunden, die als Puller, Richter, Auswerter, Techniker usw. für den reibungslosen Ablauf verantwortlich waren.

Ein ganz besonderes Danke an Helga und Stefan Hobisch und an einige Mitglieder des Schützenvereines St. Hubertus, die die Infrastruktur des Schießstandes und den Schießstand ausgebaut und erneuert und so einen jagdsportlichen Wohlfühlbereich geschaffen haben.

Nach 4 Bundesjägerschaftsschießen, die ich in den letzten 30 Jahren durchführen oder mitgestalten durfte, war diese 44. Bundesmeisterschaft vom harmonischen Ablauf und von der Schützenbegeisterung her die erfolgreichste und somit eine Visitenkarte Kärntens und der Kärntner Jägerschaft.

Mag. Heimo Wolte

Training Mannschaft Tirol am feststehenden Baumstamm

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Wilde Küche

Gekochte Hirschzunge

Senfsauce | Erbsenschote | Gerstotto

GÜNTER WALDER

Zutaten

Für vier Portionen

- 800 g Hirsch Zunge
- 2 l Wasser
- 200 g Wurzelgemüse (Karotten, Gelbe Rüben, Sellerie, Lauch)
- 1 Stk Zwiebel
- Salz, Pfeffer, Wacholder, Thymian, Lorbeer, Piment, Koriander, Musaktblüte,
- 3 Nelken
- 20 g Butter
- 20 g Schalotten klein geschnitten
- 20 g Mehl glatt
- 20 ml Veltliner
- 100 ml Fond von der Zunge
- 20 cl Sauerrahm
- 1 TL Senf
- 120 g Rollgerste

Zubereitung

1. Die grüne (rohe unbehandelte) Zunge in einen Topf mit kochendem Wasser geben. Einige Minuten kochen lassen. Trüben Fond weggießen, Zunge kurz abspülen und nochmal zustellen.
2. Nach 1 1/2 Stunden Kochzeit das Wurzelgemüse und die Gewürze beigeben – weichkochen.
3. Die Zunge ist gegart, wenn sich die Haut leicht abziehen lässt.
4. Geschälte Zunge wird der Länge nach in 1 cm Scheiben tranchiert (geschnitten).

Senfsauce

1. In einer Pfanne Butter zerlaufen lassen, Schalotten darin sautieren, mit Mehl stauben und dem Veltliner und dem Fond auffüllen. Einige Minuten leicht köcheln lassen.
2. Sauerrahm mit dem Senf glattrühren etwas von der Sauce beigeben und anschließend mit der Sauce vermengen. Mit Stabmixer vollenden.

Unsere Wildgewürze

Der Klub der Köche Kärnten – ausgezeichnete Köche aus dem gesamten Bundesland – gibt ein Geheimnis für gelungene Wildgerichte weiter: Zwei kreativ zusammengestellte Gewürzmischungen, entstanden in Kooperation mit der Kärntner Jägerschaft.
„Für Wilde Sauen“ und „Für heiße Hirschen und Rehbellen“ – so heißen die beiden Gewürzmischungen, die von Profis entworfen, in Kärnten (Gmünd) produziert wurden und nun allen leidenschaftlichen Köchen und Köchinnen für ihre Wildbretgerichte zugänglich gemacht werden!
Das Hirsch- und Reh-Gewürzsalz ist eine feine Zusammenstellung aus Meersalz, Rosmarin, Himbeeren, Wacholder, Pfeffer, Thymian, Schalotten und Zitronenschalen.
Das Wildschwein-Gewürzsalz lockt mit Meersalz, Wacholder, Knoblauch, Pfeffer, Schalotten, Koriander und Zitronenschalen.
Sie erhalten die Gewürze bei uns in den Bezirksgeschäftsstellen sowie in der Landesgeschäftsstelle oder im Waffengeschäft WaffenDoc zu einem Preis von **€ 5,50**.
Rufen Sie dazu einfach in der LGS an (0463/5114 69) oder schreiben Sie eine E-Mail an office@kaerntner-jaegerschaft.at

Gerstotto:

Erbsenschoten der Länge nach in Streifen schneiden und in einer Pfanne mit Butter kurz sautieren. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Anrichten

- Gerstotto mit Hilfe eines Metallringes auf den Teller setzen. Mit Kirschtomate und Kresse garnieren.
- Drei Scheiben der Zunge Fächerartig leicht eingerollt dazulegen. Hälfte der Zunge mit Senfsauce nappieren (übergießen).
- Sautierte Erbsenschotenstreifen dazugeben.
- Mit Sauerrahm und Preiselbeeren vollenden.

Guten Appetit wünscht
Günter Walder

Hanf-Kochschürze

„Wildes Kärnten"-Kochschürze aus 100% Hanf: Bequem, langlebig und nachhaltig. Mit verstellbarem Nackenband und zwei Fronttaschen

» € 19,–

Völkermarkt: Beliebte Revierführung mit Völkermarkter Jägern

Lehrreiche Ferienkinder-Betreuung in Völkermarkt

Bereits zum 11. Mal organisiert die Jagdgesellschaft Völkermarkt - im Rahmen des Ferienprogramms der Stadtgemeinde Völkermarkt - für Kinder aus der Gemeinde im Alter von 6 bis 12 Jahren eine Führung in das heimische Jagdrevier. Weit über 500 Kinder wurden seit dem Jahr 2012 über dieses Projekt betreut, heuer hat diese Führung mit 29 Kindern, sowie 3 Betreuer/innen am 5. August vormittags stattgefunden.

Diesmal wurde das gemeindeeigene Waldgebiet am Lilienberg entlang der Forststraße, vom ÖAMTC-Stützpunkt Völkermarkt aufwärts bis zum neu angelegten Aussichtsplatz oberhalb dem Anwesen Kerchke, erkundet. Jagdleiter Paul Paternoss und Waldpädagoge Thomas Kummer führten die Kinder durch die wunderschöne Natur und erklärten ihnen Wissenswertes über den Lebensraum unseres Wildes. Anhand von Tierpräparaten wurde den Kindern gezeigt, welche Wildtiere hier bei uns leben und welche Aufgaben der Jäger im Rahmen der Wildhege zu leisten hat. Auch das richtige Verhalten in der Natur und der Umweltschutz wurden mit den Kindern besprochen.

Am Aussichtsplatz angelangt, gab es zum Abschluss der Führung für die Kinder auch diesmal wieder eine deftige Jause mit Getränk, bei der sie kräftig zupackten. Einen besonderen Dank für die Jausenspende an die Kärntner Jägerschaft.

Es ist spürbar, mit welcher Begeisterung die Kinder das Thema Jagd und Natur aufnehmen und mit nach Hause tragen. So freuen wir uns auf die nächsten Reviergänge mit den Kindern im kommenden Jagdjahr 2023.

Ein Weidmannsdank ergeht an Jagdleiter Paul Paternoss, Thomas Kummer und Helmut Kalian von der Jagdgesellschaft Völkermarkt, die dieses Projekt geführt hatten.

Helmut Kalian

Rößler Made in Austria

Professionell.
Zuverlässig.
Treffsicher.

RÖWA
Rößler | AUSTRIA

Preis ab **€ 1.863,--**

T6® Standard
- gerader Hinterschaft
- Nussbaum Holzklasse A

Preis ab **€ 2.275,--**

T6® Luxus Lochschaft
- Bayrische Backe und Schweinsrücken
- Tropfnase aus Edelholz

Preis ab **€ 3.414,--**

T6® Carbon Lochschaft
- Schaft 100% Carbon
- aus einem Stück vakuumgeformt

Für alle Produkte gilt:
- große Kaliberauswahl
- kurze Lieferzeiten
- alle Gewehre in kompletter Linksausführung erhältlich

IDL
JAGD & NATUR

Generalvertrieb Waffen Idl

Weitere Informationen zu Rößler-Händlern in Ihrer Nähe:
Tel.: 04852 636660 **E**: office@waffen-idl.at

WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.
Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets", darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der 1. November 2022.
Nächster Erscheinungstermin Dezember 2022

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

[§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:
Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden.
Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung" unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.]

In Kärnten dürfen bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild[1]:
Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere[2] vom 1. Mai bis 31. Dezember
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember
Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.
Gamswild[1]: vom 1. 8. bis 31. 12.
Muffelwild[1]: vom 1. 7. bis 31. 12.
Rehwild[1]:
Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.
Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.
Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.
führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.
Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.
Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.
Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.
Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.
Iltisse: vom 1. 7. bis 31. 3.
Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.
Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.
Große Wiesel (Hermelin): vom 1. 11. bis 31. 1.
Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.
Auerhahnen[3]: ganzjährig geschont
Birkhahnen[3]: ganzjährig geschont
Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.
Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.
Fasanhahnen: vom 16.10.–31. 12.
Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkenten: vom 1. 9. bis 31. 12.
Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.
Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.
Waldschnepfen: vom 11.9.–19.2.
Ringeltauben (Schwarmvögel): vom 1. 8. bis 31. 12.
Ringeltauben (Einzeltiere): vom 1. 9. bis 31. 1.
Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.
Kolkraben[8] ganzjährig geschont
Aaskrähen[4]: vom 16.7. bis 15.3.
Eichelhäher[5]: vom 16.7. bis 15. 3.
Elstern[5]: vom 16. 7. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:
Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Füchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:
Steinwild, Bär, Wolf[9], kleines Wiesel, Fischotter[6], Luchs, Wildkatze, Biber[7], Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten, ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkenten, Wildgänse, ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

1 nur im Rahmen des Abschussplanes
2 unter „nichtführenden Tieren" ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen
3 siehe Verordnung der Landesregierung vom 21.04.2021, Zl. 10-JAG-2067/1-2021, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für Auer- und Birkhahnen in Kärnten
4 siehe Verordnung der Landesregierung vom 15.12.2020, Zl. 10-JAG-1934/1-2020, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähe (Raben- und Nebelkrähe)
5 Verordnung ist am 17.12.2021 außer Kraft getreten. Ausnahmen von den Schonvorschriften nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
6 siehe Verordnung der Landesregierung vom 6.10.2020, Zl. 10-JAG-1/124-2020, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter
7 siehe Verordnung der Landesregierung vom 26.01.2021, Zl. 10-JAG-2824/1-2020, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber
8 Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
9 siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. Jänner 2022, Zl. 10-JAG-2859/1-2021, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/– 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen-aufgang	Sonnen-untergang	Mond-aufgang	Mond-untergang	Mond-phasen	
16.10.	7.22	18.14	22.12	14.20	09.10.	
23.10.	7.32	18.02	4.53	17.26	17.10.	
30.10.	6.41	16.51	12.41	20.36	25.10.	
06.11.	6.52	16.40	15.56	04.19	01.11.	
13.11.	7.02	16.31	19.59	12.00	08.11.	
20.11.	7.12	16.24	2.42	14.47	16.11.	
27.11.	7.21	16.19	11.28	19.38	23.11.	
04.12.	7.30	16.16	14.20	03.21	30.11.	
11.12.	7.37	16.15	18.50	10.36	08.12.	
18.12.	7.43	16.16	1.33	13.07	16.12.	
25.12.	7.46	16.19	10.04	18.36	23.12.	

Jagdausbildung Kärnten

Eine Mappe, die alle Themen der Jagdprüfung kompakt und übersichtlich vereint: Jagdausbildung Kärnten.

Wie bereits im „Der Kärntner Jäger“ angekündigt, ist diese Ringmappe die erste von der Kärntner Jägerschaft autorisierte Ausbildungsunterlage für die Jagdprüfung. Darüber hinaus dient sie als verlässliches Nachschlagewerk rund um die jagdlichen Themen für alle Jägerinnen und Jäger, die ihr Wissen frisch und reich halten möchten.

Sie können die Ausbildungsunterlage in der Landesgeschäftsstelle zu einem Preis von € 95,– erwerben.

Man lernt beim Jagen niemals aus. Selbst der erfahrene Jäger bleibt ein Lernender. „Jagdausbildung Kärnten“ ist ein Werk, geschrieben für alle jagenden Lernenden in Kärnten.

Der Lehrfilm „Vom Revier auf den Teller“ ist von Jägern für Jäger gemacht und zeigt die Zusammenfassung des modernen Wissens, gegossen in die praktische Anwendung. Modern ausgedrückt ein „Must-have“ für den verantwortungsvollen Jäger.

Jagd ist Verantwortung und schafft Gaumenfreude!

Um € 8,– bei den Bezirksgeschäftsstellen und in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.

Respektiere®
deine Grenzen

Respektiere deine Grenzen – Umsetzung auf freier Fläche

Seit Juli 2021 besteht die Plattform „Respektiere deine Grenzen“, eine Aufklärungsinitiative zur Besucherlenkung und Bewusstseinsbildung. Weil nun aber Information im Internet ganz nett ist, die Freizeitsuchenden aber vor Ort aufmerksam gemacht werden müssen, gehen wir den nächsten Schritt: Eine Beschilderung der Problemgebiete. Die Schilder sind über die Kärntner Jägerschaft für unsere Mitglieder erhältlich. Dasselbe gilt für einen aufklärenden Folder. Weiteres dazu finden Sie auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft und in der „Kärntner JagdAPP“.

Kärntner Jäger- und Schützenlieder

Wer bleibt schon steinern, bei einem schön gesungenen Kärntner Lied? Wer wird da nicht ein wenig melancholisch und wem wird nicht plötzlich ganz deutlich, dass ein Herz in seiner Brust schlägt? So haben die Jagd und die Kärntner Lieder doch eines gemeinsam: Sie rühren etwas in uns.

Das neu aufgelegte Liederheft, herausgegeben von der Kärntner Jägerschaft – Ausschuss für Brauchtum und Jugend – ist eine Sammlung der schönsten Kärntner Jägerlieder. Insgesamt 24 Titel sind hier mit Text und Noten abgedruckt: Eine Hommage an die Jagdmusik und eine lebendige Jagdkultur.

Bei der **Kärntner Jägerschaft** kommt folgende Stelle zur Ausschreibung:

Sekretariat – Bürokraft (m/w/x)

in der Bezirksgeschäftsstelle Spittal a.d. Drau

30 Wochenstunden (vorerst befristet auf 2 Jahre)

Ihr Aufgabenbereich:

- Sie sind im Sekretariat erste Anlaufstelle für Parteien, erledigen den umfangreichen Post- und Telefonverkehr.
- Sie zeichnen sich verantwortlich für die gesamte Aktenabfertigung und Aktenverwaltung.
- Sie erledigen Korrespondenz- und Schreibarbeiten, bereiten Konferenzen und Sitzungen vor und koordinieren Termine.
- Sie sind zuständig für den Ein- und Verkauf diverser Artikel und die Inventarverwaltung sowie in geringerem Umfang für den Zahlungsverkehr.

Ihr Profil:

- Matura
- Ausgezeichnete EDV-Kenntnisse (MS Office); perfekte Ausdrucksweise in Wort und Schrift
- Grundkenntnisse in der Buchhaltung, rasche Auffassungsgabe, Belastbarkeit und strukturiertes, selbständiges und genaues Arbeiten, Engagement, freundliches Auftreten und Freude am Umgang mit Menschen
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Affinität zur Jagd – Jagdprüfung sehr von Vorteil

Wir bieten: Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team; Fortbildungsmöglichkeiten

Dienstort: Bezirksgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft in Spittal a.d. Drau (ev. vorherige Einschulung in Klagenfurt)

Dienstbeginn: Februar 2023

Gehalt: Kollektivvertragliches Mindestgehalt für Gutsangestellte € 1.666 (inkl. Sachbezug) (marktkonforme Überzahlung abhängig von Qualifikation und Erfahrung vorgesehen)

Schriftliche Bewerbungen (inkl. Lichtbild und Zeugnisse) richten Sie bitte bis spätestens 13. November 2022 an die Kärntner Jägerschaft
z. H. Dr. Mario Deutschmann
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!

Bestellungen über unseren Online-Shop oder in einer Hausmann-Filiale direkt mitnehmen!

BIO T-Shirt

T-Shirt mit Logo aus zertifizierter BIO-Baumwolle
m/w, Größen: XS–3XL

» € 16,–

Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt einlaufvorbehandelter gekämmter ringgesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S–3XL

» € 38,–

BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit „Weidmannsheil“ am linken Ärmel & Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS–3XL

» € 48,–

Microfleece Jacke

3-Lagen Microfleece Jacke mit Logo
m/w, Größen: XS–XXL

» € 72,–

Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo: Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S–3XL

» € 49,–

Sie möchten die Ware zuerst anprobieren? Dann kommen Sie in eine Hausmann-Filiale!
Klagenfurt: Ernst-Diez-Straße 7, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Villach: St. Magdalener Straße 35, 9500 Villach

Versandpauschale € 5,–

Direkt bestellen über unseren Online-Shop!

Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 14,–

Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 18,–

Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 20,–

Fleecedecke
im Baumwollbeutel

Fleecedecke im Baumwollbeutel

» € 24,–

Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 22,–

Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 17,–

Erste-Hilfe-Set

Erste-Hilfe-Set im wasserfesten Seesack

» € 15,–

Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

» € 25,–

Hanf-Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze
aus 100% Hanf:
Bequem, langlebig
und nachhaltig.
Mit verstellbarem Nackenband und
zwei Fronttaschen

» € 19,–

Versandpauschale € 5,–

Jagdliches Wissen – Abschussplanung

1. Bis wann hat der Jagdausübungsberechtigte den beantragten Abschussplan dem Hegeringleiter bekannt zu geben?
2. Bis wann hat die Stellungnahme des Jagdverwaltungsbeirates beim Bezirksjägermeister einzulangen?
3. In welcher Form werden die Richtlinien für die Abschussplanung (Abschussrichtlinien) und Grundsätze, die bei der Erfüllung des Abschussplanes einzuhalten sind, erlassen?
4. Wie hat der Bezirksjägermeister vorzugehen, wenn er feststellt, dass im Zuge der Abschussplanerfüllung im ersten Jahr deutlich in unverhältnismäßiger Zahl bestimmte Stücke einer Wildart (ältere Stücke, Trophäenträger) erlegt oder gefangen wurden?
5. Über welchen Zeitraum erstreckt sich die Geltungsdauer des Abschussplanes?
6. In welchem Fall ist für zwei Jagdgebiete nur ein Abschussplan zu erlassen?

Auflösung Seite 65

Dieses gelungene Foto sendet uns Gregor Schmidt. Der 13-jährige konnte die Murmeltiere beobachten, als er seine Eltern auf die Jagd begleitete.

WIR SUCHEN:

Ihre besten Fotos

Auf der Pirsch begegnen uns oft die herrlichsten Naturschauspiele. Wie glücklich, wer es schafft, diese mit der Kamera einzufangen! Wir laden Sie ein, Ihre besten Schnappschüsse mit uns zu teilen – und das nicht umsonst!

Sie haben eine besondere Aufnahme von unseren Wildtieren, dem heimischen Wald oder von der Revierbetreuung? Dann schicken Sie es uns doch per E-Mail!

Dem Einsender des besten Fotos jeder Ausgabe winkt eine Veröffentlichung im „Der Kärntner Jäger" samt Erwähnung des Fotografen, die Aufnahme in unsere Bildergalerie **sowie eine Mütze mit dem Logo der Kärntner Jägerschaft!**

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

Einsendeschluss:

- redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
- Jeweiliger Redaktionsschluss: 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.
- Die Bilder sollten eine Dateigröße von ca. 5 MB bzw. 300 dpi haben.

Aufgrund der Covid-19-Situation ersuchen wir um Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Bestimmungen. Auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft werden Sie über allfällige Termin-Änderungen informiert.

Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen 2023

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Kärntner Jägerschaft die Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen. Falls keine gesonderten Einladungen ergehen, gilt die Anzeige im „Der Kärntner Jäger" als Einladung. Wir bitten daher alle Jägerinnen und Jäger, die nachstehenden Termine vorzumerken! Die Berichte der Funktionäre und Sachbearbeiter sollten alle Jäger interessieren. Darüber hinaus ist für das Revier viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren. Auch ersuchen wir unsere Mitglieder, die Trophäen in sauberem Zustand, mit einem Anhänger versehen, vorzulegen.

Bezirk
FELDKIRCHEN

Hegering 210094 (Sirnitz): Samstag, 11. Februar, 14 Uhr, Sirnitz, Kultursaal, Bewertung: ab 9 Uhr, Trophäenanlieferung: Donnerstag, 9. Februar, bis 12 Uhr

Hegeringe 210095 (Sittich), 2100100 (Steindorf), 210101 (Steuerberg), 210102 (Glantal), 210103 (Feldkirchen): Samstag, 25. Februar, 14 Uhr, Bodensdorf, Kultursaal; Bewertung: Freitag, 24. Februar, 15 Uhr, Trophäenanlieferung: Freitag, 24. Februar, ab 13 Uhr; Hegeschau, Samstag, ab 12 Uhr

Hegeringe 210096 (Gnesau), 210097 (Himmelberg), 210098 (Patergassen), 210099 (Ebene Reichenau): Samstag, 4. März, 14 Uhr, Gnesau, Kultursaal; Bewertung: Freitag, 3. März, 9 Uhr; Trophäenanlieferung: Donnerstag, 2. März, 15 bis 19 Uhr; Hegeschau: Freitag, ab 16 Uhr und Samstag, 8 bis 14 Uhr

Bezirk
HERMAGOR

HR 203033 (Würmlach): Bewertung: Donnerstag, 19. Jänner, bis 17 Uhr Abgabe; Hegeschau: Freitag, 20. Jänner, 18 Uhr, Würmlach, Gasthof Zebedin

HR 203034 (Mauthen): Bewertung: Freitag, 20. Jänner, 19 Uhr, Mauthen, GH Brückenwirt; Hegeschau: Samstag, 21. Jänner, 19 Uhr, Mauthen, GH Brückenwirt

HR 203035 (Kötschach): Bewertung: Freitag, 20. Jänner, ab 13 Uhr, Kötschach, GH Engl-Kirchenwirt; Hegeschau: Freitag 20. Jänner, 19 Uhr, Kötschach, Gasthof Engl Kirchenwirt

HR 203036 (Liesing bis Maria Luggau): Bewertung: Samstag. 11. Februar, 10 Uhr, Paternwirt Maria Luggau; Hegeschau: Samstag, 11. Februar, 14 Uhr Paternwirt Maria Luggau

HR 203037 (Birnbaum): Bewertung: Samstag, 28. Jänner, 08 bis 12 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule; Hegeschau: Samstag 28. Jänner, 19 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule

HR 203039 (Dellach): Bewertung: Freitag, 20. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau: Samstag, 21. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post

HR 203040 (Reisach): Bewertung: Freitag, 20. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau: Samstag, 21. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post

HR 203041 (Kirchbach): Bewertung: Freitag, 20. Jänner, ab 8 Uhr, Waidegg, GH Waidegger Wirt; Hegeschau: Freitag, 20. Jänner, 19 Uhr, Waidegg, GH Waidegger Wirt

HR 203042 (Rattendorf): Bewertung: Samstag, 21. Jänner, Abgabe ab 16 Uhr, Tröplolach, GH Durnthaler; Hegeschau: Sonntag, 22. Jänner, 10 Uhr, Tröpolach, GH Durnthaler

HR 203043 (Möderndorf): Bewertung: Donnerstag, 02. Februar, 16 bis 18 Uhr Abgabe, Watschig, GH Löffele; Hegeschau: Freitag, 03. Februar, 19 Uhr, Watschig, GH Löffele

HR 203044 (St. Lorenzen i. Gitschtal): Bewertung: Samstag, 21. Jänner, ab 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele; Hegeschau: Sonntag, 22. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele

HR 203045 (Weißbriach): Bewertung: Samstag, 21. Jänner, ab 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele; Hegeschau: Sonntag, 22. Jänner, 10 Uhr Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffele

HR 203046 (Hermagor): Bewertung: Samstag, 21. Jänner, ab 18 Uhr, Radnig, GH Grollitsch; Hegeschau: Sonntag, 22. Jänner, 14 Uhr, Radnig, GH Grollitsch

HR 203047 (Egg): Bewertung: Samstag, 21. Jänner, ab 14 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä. Hegeschau: Sonntag, 22. Jänner, 18 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä

HR 203048 (St. Stefan i. Gailtal):

Bewertung: Freitag, 27. Jänner, 18 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole; Hegeschau: Samstag, 28. Jänner, 17 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole

HR 203049 (Vorderberg): Bewertung: Freitag, 27. Jänner, 18 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg. Hegeschau: Samstag, 28. Jänner, 14 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg

KLAGENFURT

HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein): Bewertung: Samstag, 4. Februar, 13 Uhr, Poggersdorf, Pfarrsaal. Hegeschau: Sonntag, 5. Februar, 10 Uhr, Poggersdorf, Pfarrsaal. Jäger-Dankesgottesdienst um 8.45 Uhr in der Pfarrkirche vor der Hegeschau.

HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal): Bewertung: Samstag, 14. Jänner, 10.00 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner. Hegeschau: Samstag, 14. Jänner, 14 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner

HR 204007 (Ludmannsdorf): Bewertung: Samstag, 4. Februar, 10 Uhr, Maria Rain, Volksschule. Hegeschau: Samstag, 4. Februar, 14 Uhr, Maria Rain, Volksschule

HR 204008 (Klagenfurt-West) und HR 204009 (Moosburg): Bewertung: Freitag, 27. Jänner, 15 Uhr, Gasthof Ulbing, 9212 Techelsberg am Wörther See. Hegeschau: Freitag, 27. Jänner, 19 Uhr, Gasthof Ulbing, 9212 Techelsberg am Wörther See

HR 204010 (Keutschach): Bewertung: Freitag, 20. Jänner, 17 Uhr, Keutschach, GH Karawankenblick (Schaschl); Hegeschau: Freitag, 20. Jänner, 19 Uhr, Keutschach, GH Karawankenblick (Schaschl)

HR 204011 (Feistritz i. R.), HR 204012 (Zell-Pfarre), HR 204013 (St. Margareten i. R.) und HR 204014 (Ferlach): Bewertung: Freitag, 24. Februar, 13 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach. Hegeschau: Samstag, 25. Februar, 14 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach. Die Trophäenschau ist am 25.02.2023 ab 10 Uhr öffentlich zugänglich.

SPITTAL

Talschaft I (Spittal): Hegeschau, Samstag, 25. Februar, 14 Uhr, Kulturhaus Rothenthurn

HR 206058 (Sachsenburg): Hegeringversammlung: Freitag, 3. Februar, 19 Uhr, GH Lampersberger

Talschaft II (Greifenburg): Hegeschau, Samstag, 28. Jänner, 14 Uhr, Kultursaal Greifenburg

HR 206066 (Berg-Dellach): Hegeringversammlung: Samstag, 28. Jänner, 14 Uhr, GH Waldhof in Dellach; **HR 206067 (Irschen):** Hegeringversammlung: Freitag, 20. Jänner, 19 Uhr, GH Dorfwirt Irschen; **HR 206068 (Oberdrauburg):** Hegeringversammlung: Samstag, 28. Jänner, 18 Uhr, GH Niedermüller in Oberdrauburg

Talschaft III (Obervellach): Hegeschau, Sonntag, 29. Jänner, 14 Uhr Kulturhaus Obervellach

HR 206070 (Reisseck West Penk): Hegeringversammlung: Freitag, 27. Jänner, 19:30 Uhr, Feuerwehrhaus Napplach; **HR 206071 (Obervellach):** Hegeringversammlung: Donnerstag, 26. Jänner, 19 Uhr, Landhotel Pacher in Obervellach; **HR 206073 (Mallnitz):** Hegeringversammlung: Freitag, 27. Jänner, 19 Uhr, GH Gutenbrunn

Talschaft IV (Winklern): Hegeschau, 19. März, 14 Uhr, Kultursaal Rangersdorf; **HR 206075 (Rangersdorf):** Hegeringversammlung: Samstag, 14. Jänner, 17 Uhr, Hotel Margarethenbad in Lainach; **HR 206078 (Heiligenblut):** Hegeringversammlung: Donnerstag, 16. März, 20 Uhr, Dorfsaal in Heiligenblut

Talschaft V (Gmünd): Hegeschau, Samstag, 21. Jänner, 14 Uhr, Stadtsaal Gmünd; **HR 206079 (Trebesing):** Hegeringversammlung: Samstag, 11. März, 19.30 Uhr, Trebesinger Wirt

Talschaft VI (Millstatt): Hegeschau, Samstag, 11. Februar, 14 Uhr, Stadtsaal Radenthein

ST. VEIT

HR 205111 (Althofen, Guttaring, Hüttenberg), HR 205122 (Meiselding, Mölbling) und HR 205123 (Kappel/Krappfeld): Althofen, Landwirtschaftliche Fachschule, Leiter: HRL Peter Ratheiser; Trophäenanlieferung: Freitag, 20. Jänner, 14 bis 18 Uhr; Bewertung: Samstag, 21. Jänner, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 21. Jänner, 14 Uhr

HR 205112 (Hüttenberg, Lölling), HR 205113 (Wieting), HR 205114 (Klein St. Paul, Eberstein) und HR 205115 (Brückl): Eberstein, Kultursaal, Leiter: HRL Johann Bischof; Trophäenanlieferung: Donnerstag, 26. Jänner, 15 bis 18 Uhr; Bewertung: Freitag, 27. Jänner, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 28. Jänner, 14 Uhr

HR 205116 (Straßburg), HR 205117 (Weitensfeld Nord), HR 205118 (Glödnitz) HR 205119 (Deutsch Griffen), HR 205120 (Weitensfeld Süd) und HR 205121 (Gurk, Pisweg): Deutsch Griffen, Kultursaal, Leiter: HRL Helmut Laßnig; Trophäenanlieferung: Donnerstag, 9. Februar, 15 bis 20 Uhr; Bewertung: Freitag, 10. Februar, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 11. Februar, 14 Uhr

HR 205126 (Grades), HR 205127 (Metnitz), HR 205128 (Flattnitz), HR 205129 (Oberhof): Turnsaal des Bildungszentrums Metnitz, Leiter: HRL Günther Auer; Trophäenanlieferung: Donnerstag, 16. Februar, 16 bis 20 Uhr; Bewertung: Freitag, 17. Februar, 13 Uhr; Hegeschau: Samstag, 18. Februar, 14 Uhr

HR 205124 (Friesach) und HR 205125 (St. Salvator): Friesach, Festsaal der Stadtgemeinde, Leiter: HRL Helmut Khom; Trophäenanlieferung: Freitag, 24. Februar, 13 bis 18 Uhr; Bewertung: Samstag, 25. Februar, 8.30 Uhr; Hegeschau: Samstag, 25. Februar, 14 Uhr

HR 205106 (Sörg, Liebenfels), HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg), HR 205108 (St. Georgen a. L.), HR

205109 (St. Veit/Glan, Frauenstein) und HR 205110 (Frauenstein, Wimitz): Miedling, GH Zur Zechnerin, Leiter: HRL Alois Petersmann; Trophäenanlieferung: Freitag, 3. März, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 4. März, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 4. März, 14 Uhr

Bezirk

VILLACH

HR 207017 (Feld am See-Afritz): Hegeringversammlung: Samstag, 21. Jänner, 14 Uhr, Afritz, Kultursaal; Bewertung: Donnerstag, 19. Jänner, 18 Uhr, Hegeschau: Freitag, 20. Jänner, 9 bis 20 Uhr und Samstag 21. Jänner, 9 bis 13 Uhr, Afritz, Kultursaal

HR 207018 (Arriach): Hegeringversammlung: Samstag, 11. Februar, 19 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt; Bewertung: Donnerstag, 9. Februar, 19 Uhr; Hegeschau: Freitag, 10. Februar, 18 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt

HR 207019 (Treffen): Hegeringversammlung: Samstag, 4. März, 19 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt; Bewertung: Donnerstag, 2. März, 18.30 Uhr; Hegeschau: Freitag, 3. März, ab 17 Uhr sowie Samstag, 4. März, ab 17 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt

HR 207020 (Weißenstein-Fresach-Ferndorf): Hegeringversammlung: Sonntag, 29. Jänner, 14 Uhr, Fresach, Kulturhaus; Bewertung: Samstag, 28. Jänner, 9 bis 12 Uhr, anschließend Hegeschau bis 20 Uhr; Hegeschau: Sonntag, 29. Jänner, 9 bis 14 Uhr, Fresach, Kulturhaus

HR 207021 (Wernberg-Velden): Hegeringversammlung: Samstag, 28. Jänner, 14 Uhr, Kerschdorf-Velden, GH Thomann; Bewertung: Freitag, 27. Jänner, ab 18 Uhr; Kerschdorf-Velden, GH Thomann

HR 207022 (St. Jakob): Hegeringversammlung: Samstag, 4. März, 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus; Bewertung: Freitag, 3. März, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 4. März, 10 bis 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus

HR 207023 (Finkenstein): Hegeringversammlung: Samstag, 14. Jänner, 19 Uhr, Altfinkenstein, GH Baumgartnerhof; Bewertung: Freitag, 13. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 14. Jänner, 14 bis 18 Uhr, Altfinkenstein, GH Baumgartnerhof

HR 207024 (Arnoldstein): Hegeringversammlung: Freitag, 20. Jänner, 19 Uhr, Arnoldstein, Ort zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt; Bewertung: Donnerstag, 19. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 20. Jänner, 13 bis 19 Uhr, Arnoldstein, Ort zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt

HR207025(Hohenthurn-Thörl-Feistritz/Gail): Hegeringversammlung: Samstag, 4. Februar, 19 Uhr, Thörl-Maglern, Mehrzweckhaus; Bewertung: Freitag, 3. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 4. Februar, 9 bis 19 Uhr, Thörl-Maglern, Mehrzweckhaus

HR 207026 (Nötsch-Dobratsch): Hegeringversammlung: Freitag, 10. Februar, 19 Uhr, Bad Bleiberg, Knappenhaus; Bewertung: Donnerstag, 9. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 10. Februar, 9 bis 18 Uhr, Bad Bleiberg, Knappenhaus

HR 207028 (Foscari-Paternion), HR 207029 (Paternion-Weißenstein) und HR 207030 (Stockenboi): Hegeringversammlung: Sonntag, 26. Februar, 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl; Bewertung: Samstag, 25. Februar, 8 Uhr; Hegeschau: Sonntag, 26. Februar, 9 bis 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl

HR 207031 (Villach-Magistrat): Hegeringversammlung: Freitag, 27. Jänner, 19 Uhr; Drobollach, GH Pension Melcher; Bewertung: Donnerstag, 26. Jänner, 17.00 Uhr; Hegeschau: Freitag, 27. Jänner, 14 bis 19 Uhr,Villach-Drobollach, GH Pension Melcher

Bezirk

VÖLKERMARKT

HR 143 (Bad Eisenkappel-Vellach), HR 144 (Bad Eisenkappel-Remschenig-Leppen), HR 145 (Bad Eisenkappel-Ebriach-Trögern), HR 146 (Bad Eisenkappel-Lobnig-Rechberg): Bewertung: Freitag, 27. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, GH Kovač in Ebriach; Hegeschau: Samstag, 28. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, GH Kovač in Ebriach

HR 147 (Gallizien-Sittersdorf), HR 149 (St. Kanzian-Eberndorf): Bewertung: Samstag, 4. Februar, 9 Uhr, Gallizien, GH Zenkl; Hegeschau: Samstag, 4. Februar, 14 Uhr, Gallizien, GH Zenkl

HR 148 (Bleiburg): Bewertung: Sonntag, 5. Februar, 9 Uhr, Bleiburg, Kulturni Dom; Hegeschau: Sonntag, 5. Februar, 14 Uhr, Bleiburg, Kulturni Dom

HR 150 (Völkermarkt): Bewertung: Sonntag, 5. März, 9 Uhr, Völkermarkt, Blumenhof Kassl; Hegeschau: Sonntag, 5. März, 14 Uhr, Völkermarkt, Blumenhof Kassl

HR 151 (Griffen-Ruden): Bewertung: Samstag, 21. Jänner, 9 Uhr, Griffen, GH Kuchling; Hegeschau: Samstag, 21. Jänner, 14 Uhr, Griffen, GH Kuchling

HR 152 (Diex): Bewertung: Sonntag, 5. Februar, 9 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb; Hegeschau: Sonntag, 5. Februar, 11 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb

Bezirk

WOLFSBERG

HR 209132 (Bad St. Leonhard): Hegeschau: Freitag, 20. Jänner, 19 Uhr, Schiefling, GH Simmerlwirt; Trophäenabgabe: Mittwoch, 18. Jänner, 14 bis 16 Uhr; Bewertung: Mittwoch, 18. Jänner, Rehwild 16 Uhr, Rot- und Gamswild 17 Uhr

HR 209133 (Preitenegg): Hegeschau: Samstag, 4. Februar, 14 Uhr, Preitenegg, Kultursaal; Trophäenabgabe: Freitag, 3. Februar, 14 bis 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 3. Februar, Rehwild 16 Uhr, Rot- und Gamswild 16.30 Uhr

HR 209134 (Frantschach-St. Ger-

traud): Hegeschau: Samstag, 28. Jänner, 14 Uhr, Frantschach-St. Gertraud, artBOX (neuer Festsaal); Trophäenabgabe: Freitag, 27. Jänner, 16 bis 17 Uhr; Bewertung: Freitag, 27. Jänner, Reh-, Rot- und Gamswild 17 Uhr

- **HR 209135 (St. Andrä):** Hegeschau: Samstag, 4. Februar, 19 Uhr, St. Andrä i. Lav., GH Köglwirt; Trophäenabgabe: Samstag, 4. Februar, 8 bis 9 Uhr; Bewertung: Samstag, 4. Februar, Rehwild 9 Uhr, Rot- und Gamswild 10 Uhr
- **HR 209136 und 209139 (St. Paul und Lavamünd):** Hegeschau: Sonntag, 29. Jänner, 14 Uhr, Granitztal, GH Kollmann; Trophäenabgabe: Freitag, 27. Jänner, 17 bis 19 Uhr; Bewertung: Samstag, 28. Jänner, Reh-, Rot- und Gamswild 8 Uhr
- **HR 209137 (Wolfsberg West):** Hegeschau: Sonntag, 12. Februar, 14 Uhr, St. Margarethen i. Lav., GH Stoff; Trophäenabgabe: Freitag, 10. Februar, 14 bis 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 10. Februar, Reh-, Rot- und Gamswild 16 Uhr
- **HR 209138 (Wolfsberg Süd):** Hegeschau: Freitag, 13. Jänner, 19 Uhr, St. Marein, GH Weinberger; Trophäenabgabe: Freitag, 13. Jänner, 15.30 bis 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 13. Jänner, Rehwild 16 Uhr; Rot- und Gamswild 16.30 Uhr
- **HR 209141 (Reichenfels):** Hegeschau: Samstag, 21. Jänner, 14 Uhr, Reichenfels, GH Hirschenwirt; Trophäenabgabe: Donnerstag, 19. Jänner, 15 bis 17 Uhr; Bewertung: Donnerstag, 19. Jänner, Rehwild 17 Uhr; Rot- und Gamswild 17.30 Uhr

Bezirksversammlungen 2023

- **Feldkirchen:** Freitag, 17. März, 18 Uhr, Sirnitz, GH Scheiber
- **Hermagor:** Freitag, 10. März, 18:30 Uhr, 9635 Dellach, 65 Dellach, Kultursaal Dellach
- **Klagenfurt:** Mittwoch, 29. März, 18 Uhr, Jägerhof Schloss Mageregg
- **Spittal/Drau:** Samstag, 1. April, 8:30 Uhr, Landwirtschaftliche Fachschule Bildungszentrum Litzlhof
- **St. Veit/Glan:** Samstag, 18. März, 14 Uhr, Musikzentrum Knappenberg
- **Villach:** zu Redaktionsschluss noch kein Termin bekannt
- **Völkermarkt:** Freitag, 17. März, 18 Uhr, Griffen, GH Kuchling
- **Wolfsberg:** Freitag, 14. April, 19 Uhr, Kulturheim in Bad St. Leonhard

**Aufgrund der Covid-19-Situation ersuchen wir um Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Bestimmungen.
Auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft werden Sie über allfällige Termin-Änderungen informiert.**

Veranstaltungen in den Bezirken

BEZIRK KLAGENFURT

- **Hubertusmesse,** am 6. November, um 17 Uhr, in der Filialkirche St. Ulrich, Krastowitz
  Organisiert wird die Messe vom Bezirk Klagenfurt und der Jagdreferentin der Stadt Klagenfurt, Sandra Wassermann.

BEZIRK ST. VEIT/GLAN

- **Einladung zur Hubertusmesse mit musikalischer Umrahmung des Hegeringes Friesach,** Samstag, 5. November, 10.30 Uhr, Grafendorf, Jägerkirche St. Mauritzen

STIFT ST.GEORGEN AM LÄNGSEE

EINLADUNG zur

Jägerwallfahrt mit Hubertusmesse

am Sonntag, 6. November 2022, im Stift St. Georgen a. L.

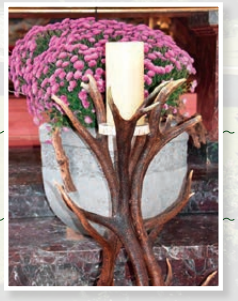
Programm:

Abmarsch der jagdlichen Pilger von folgenden Sammelplätzen:

Görtschitztal	Brückl, Harter Kreuz	7 Uhr
Glantal	St. Donat, GH Ranner	8 Uhr
Metnitztal/Gurktal/ Krappfeld	Kirche Wolschart	9 Uhr

Gegen **10.30 Uhr** Eintreffen der Pilger im Stift St. Georgen am Längsee und Empfang durch Monsignore Dr. Emmanuel Longin

11 Uhr Hubertusmesse in der Stiftskirche St. Georgen a. L.
mit MSGR. Dr. Emmanuel Longin
Musikalische Umrahmung: „Da 8-Gsong“und „JHBG Herzogstuhl“
Rahmenprogramm: Ausstellung der Erntehirsche aus 2022



Anschließend Agape, bei der eine Pilgersuppe im Stiftshof gereicht wird bzw. Mittagessen im Stiftsrestaurant.

Alle Jägerinnen und Jäger, deren Familien und Freunde der Jagd sind zu dieser Jägerwallfahrt herzlich eingeladen!

BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

BILDUNGSPLATTFORM 2023

PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
NEOBIOTA Neozoen – Neophyten Gebietsfremde Arten – Tiere und Pflanzen, welche unsere Natur verändern Erkennen – Prävention – Maßnahmen	Mageregg	Frühjahr 2023
Informationsveranstaltung für Jagdausübungsberechtigte und Jagdvereinsobmänner: Aufgaben und Pflichten, Vereinsgesetz, Jagd in der Öffentlichkeit, Argumentation, Kommunikation, Konfliktmanagement	Wolfsberg Klagenfurt, Spittal und Villach	Frühjahr 2023

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft.

Sämtliche Veranstaltungen werden unter den geltenden Covid-19-Maßnahmen abgehalten

Erste-Hilfe-Kurs für Jäger

Freitag, 25. November, 16 bis 20 Uhr | Jägerhof Schloss Mageregg

Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt a.W.

Station 1: Prävention und Grundlagen (Theorie)
Station 2: Die starke Blutung (Praxis) – hier werden Schus,- Stich- und Amputationsverletzungen anhand eines realitätsnahen Blutungssimulators versorgt.
Station 3: Wiederbelebung (Praxis) – hier wird die korrekte Reanimation inkl. Defibrillation geübt

Wird als Auffrischung des Standard-Erste-Hilfe-Kurses angerechnet.

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der
Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft,
Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,
Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Unkostenbeitrag: € 15,–, Restfinanzierung Kärntner Jägerschaft

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

Anmeldeschluss ist Dienstag, 15. November 2022

BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

FUNKTIONÄRSSCHULUNG KÄRNTNER JÄGERSCHAFT

Jagd ist Verantwortung – Jagd ist Freude

Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst, um gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen noch besser bewältigen zu können, laden wir Funktionäre der Kärntner Jägerschaft (Bezirksjägermeister, Hegeringleiter, Jagdleiter,...) zu einer Fort-bzw. Weiterbildungsveranstaltung ein.

Themenschwerpunkte:
- Aufgaben, Rechte und Pflichten
- Jagd und Öffentlichkeitsarbeit
- Abschussplanung
- Argumentation, Kommunikation, Konfliktmanagement

Termine:
- **Spittal/Drau:** Montag, 17. Oktober, Penkerwirt, 9816 Penk 11
- **Wolfsberg:** Dienstag, 18. Oktober, Hotel Gasthof Stoff, Weißenbachstraße 30, 9412 St. Margarethen i.Lav.
- **Villach:** Montag, 14. November, Bezirksgeschäftsstelle, Dorfstraße 37, 9520 Sattendorf
- **Klagenfurt:** Dienstag, 15. November, Jägerhof Schloss Mageregg, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt a.W.

Beginn: jeweils 18 Uhr, anschließend wird zu einem gemeinsamen Essen eingeladen

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der **Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at**

Teilnahme nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten

Die Kärntner Jägerschaft lädt erneut zu einem Kurs zur Verwendung von Nachtsichtgeräten.

- **Termin:** **Donnerstag, 10. November** im Jägerhof, Schloss Mageregg, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt a. W.

Anmeldung: bei **Frau Birgit Wascher, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-26 oder per E-Mail: birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at**

Ehrenmitglied Ofö. Ing. Walter Kulterer – 80

Das Ehrenmitglied der Kärntner Jägerschaft, Ofö. Ing. Walter Kulterer, hat am 15. Oktober seinen 80. Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren ihm und danken für seine jahrzehntelangen Dienste für die Jagd!

1973 wurde Ofö. Walter Kulterer zum ersten Sekräter der Kärntner Jägerschaft berufen, deren Geschicke er anschließend über 30 Jahre führte. Das Mitteilungsblatt „Der Kärntner Jäger" unterlag beinahe vier Jahrzehnte lang seiner Verantwortung und 20 Jahre lang übte Walter Kulterer die Tätigkeit als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraumes (AGJSO) mit Umsicht, Freude und einer unschätzbaren Leidenschaft aus.

Seine Dienste für die Jagd in Kärnten sind von einem unschätzbaren Wert. Noch heute treibt ihn die ehrliche Liebe zum Weidwerk auf die Pirsch und seine unvergleichliche Erfahrung lädt zum Zuhören und Staunen ein. Denn davon lebt die Jagd: Der Leidenschaft der vielen Einzelnen.

Wir wünschen Ofö. Walter Kulterer Gesundheit, Glück und weiterhin viel Freude beim Weidwerken und bedanken uns herzlich für seine Dienste im Namen der Kärntner Jägerschaft!

Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 56

1. Der Jagdausübungsberechtigte hat bis spätestens 1. März des Jagdjahres den beantragten Abschussplan dem Hegeringleiter bekannt zu geben.

2. Die Stellungnahme des Jagdverwaltungsbeirates hat bis spätestens 1. April beim Bezirksjägermeister einzulangen; langt bis zu diesem Zeitpunkt keine Stellungnahme ein, gilt dies als Zustimmung des Jagdverwaltungsbeirates.

3. Mit Verordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft (siehe: LGS-ABSR/28545/1/2021).

4. Der Bezirksjägermeister hat dem Jagdausübungsberechtigten mit Bescheid aufzutragen, im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Erfüllung des Abschussplanes weitere solche Stücke erst zu erlegen oder zu fangen, nachdem eine bestimmte Anzahl anderer Tiere der betreffenden Wildart erlegt oder gefangen wurden. („Sperrbescheid")

5. Ein Abschussplan ist für die Dauer von zwei Jahren zu erlassen.

6. Für aneinandergrenzende Jagdgebiete desselben Jagdausübungsberechtigten ist nur ein Abschussplan zu erlassen.

Bücher

Sicherer Umgang mit Jagdwaffen

Christoph Burgstaller, € 25,00, Bestellmöglichkeit: Sternath Verlag, Mallnitz 130, 9822 Mallnitz, Tel.: 0664/2821 259, E-Mail: bestellung@sternathverlag.at, Internet: www.sternathverlag.at

Diese Foto-Fibel des erfahrenen Jungjäger-Ausbildners und Berufsjägers Christoph Burgstaller gibt dem Jäger einen hervorragenden Überblick über die gängigen Jagdgewehre. Der Jagdaufseher bzw. der erfahrene Jäger findet in der Fotofibel ein leicht handhabbares Nachschlagewerk, das garantiert, dass er mit jeder gängigen Jagdwaffe gut zurechtkommt. Und der Jungjäger lernt mit diesem Buch spielend den souveränen und sicheren Umgang mit Jagdgewehren. Denn die Foto-Fibel „Sicherer Umgang mit Jagdwaffen" zeigt in detailgenauen Bildern die Handhabung der gängigen Waffenmodelle: vom Aus-dem-Schrank-Nehmen über das Laden, Entladen und Entspannen. – Folgende Gewehre werden gezeigt:

- Repetierer von Steyr (klassisch, SBS, SM 12)
- Repetierer von Blaser (R 8)
- Repetierer von Mauser (K 98, M 03)
- Repetierer von Sauer (202)
- Kipplaufbüchse (Blaser K 95)
- Hahn-Doppelbüchse
- Bockbüchsflinte (Blaser BBF 97)
- Hammerless-Bockbüchsflinte
- Bockflinte (Beretta)

Die Handhabung der Faustfeuerwaffen für den Fangschuss – Pistole und Revolver – sowie ein kurzer Ausflug in die Munitionskunde runden den Bogen der Fotofibel ab.
Im klassischen Buchhandel wird dieses Buch nicht erhältlich sein. Aus grundsätzlichen Überlegungen zur Praxis des heutigen Großhandels – Stichwort „Amazon" – liefert der in den Hohen Tauern beheimatete Sternath Verlag seine Bücher ausschließlich selbst aus bzw. über einige wenige ausgewählte Buchhändler.

Wortanzeigen

Kaufen Abwurfstangen vom Rot-, Damhirsch und Rehbock. Hirschalm GmbH, Telefon: 02766/40024, office@hirschalm.net

Parforcehornbläser oder -bläserin für Kleingruppe Raum Klagenfurt gesucht. Erich Furian, Tel. 0664/4104 051

Verkaufe Jagd- Bauernstube in Zirbe komplett. Anfragen unter Tel. 0676/5571 832

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der 1. November 2022.
Nächster Erscheinungstermin Dezember 2022

Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger" bitte an die E-Mail-Adresse: *redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at* übermitteln.
Digitale Fotos müssen mindestens 300 dpi haben.

Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Feldkirchen
Tschurnig Franz,
Ebene Reichenau

Bezirk Klagenfurt
Horten Heidi, Wien
Laimer Alexander, Hinterbrühl
Mag. Latzko Franz,
Klagenfurt a.W.
Skutelnik Ernst, Ferndorf*

Bezirk Spittal/Drau
Aberger Alfred, Maria Alm
Fleissner Diethard Franz,
Heiligenblut
Granitzer Siegfried, Lind/Drau
Pacheiner Ernst, Penk

Bezirk St.Veit/Glan
Binder Wolfgang, St. Veit/Glan
Slamanig Hans, St. Veit/Glan

Bezirk Villach
DI Strobl Walter, Afritz

Bezirk Völkermarkt
Napetschnig Reinhold, Diex

Bezirk Wolfsberg
Berger Joachim, Prebl

* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung

JETZT AUCH IN
8,5X55 BLASER
VERFÜGBAR

Es kann nur einen geben.
DER MAUSER.

Mehr Schwung. Mehr Kontrolle. Mehr Max.
Die neue MAUSER 12 Big Max ist perfekt
für alle, denen „groß“ einfach
eine Nummer zu klein ist.

www.mauser.com

MAUSER
DAS ORIGINAL

BGR | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2022 Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

In der Natur daheim,
stets auf der
Ausschau nach mehr!
WAFFENDOC
Reparatur - Service - Munition - Zubehör
Model Michelle Unterberger | Photo Alex Barendregt purpleshift.net
Firma WaffenDoc | Büchsenmachermeister Gregor Unterberger
9710 Feistritz/Drau, Kreuznerstraße 215
Web: www.waffendoc.at | Telefon 0660-524 34 25 | unterberger@waffendoc.at